

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

71 (11.2.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Büchel und Lammstraße-Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Postämter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
8 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Kolonelle 25 Pfg.,  
die Kleinere 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Martin  
Holzinger, verantwortlich für  
Chronik und Neben: Wilhelm  
Kromberg, für den Anzeigenteil  
A. Kindersperger, sämtlich in  
Karlsruhe.  
Berliner Bureau:  
Berlin W. Marktstr. 12.  
Anlage:  
33000 Expl.  
gedruckt auf 8 Zwölftlings-  
Notationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
21000  
Abonnenten.

Nr. 71.

Karlsruhe, Samstag den 11. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 70 umfasst 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 71 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 13; zusammen 28 Seiten.

## Das Unterhaltungsblatt enthält:

Die feierliche Eröffnung des englischen Parlaments (illust.) — „Siege“ (Roman) — „Zum Brande der hohen Fichte in Konstantinopel“ (m. Abbild.) — Winterport und Karneval in Kanada. — „Moderne Motorschlitten“ (m. Abbild.) — „Räufelede“.

## Militärisches.

Das Kaisermandat.

M. Berlin, 11. Febr. Das diesjährige Kaisermandat wird, ähnlich den großen Feldzügen vom September 1909 an der Tauber, wieder einen Kampf zweier Armeekorps bringen, während im letzten Herbst bei Preußisch-Holland und Elbing nur zwei Armeekorps gegeneinander gefochten haben.

Es werden — einer uns zugehenden Meldung zufolge — für das Kaisermandat 1911 aufgestellt werden: 1. eine Nordarmee, bestehend aus dem 2. (pommerschen) und 9. (schleswig-holsteinischen) Armeekorps, die voraussichtlich zusammen mit einer Landungsabteilung der Flotte, unter dem Befehl des General-Insppektors der Ersten Armee-Inspektion, des Generalobersten Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, treten und 2. eine Südararmee, zusammengekehrt aus dem Gardekorps und aus einem durch Abgaben der Garde und anderer benachbarter Korps besonders zu formierenden 20. Armeekorps, zu deren (Armee-)Führer wohl der Ober-Befehlshaber in den Marken, Generaloberst v. Kessel, vom Kaiser bestimmt werden dürfte.

Beide Armeekorps bilden Armeestämme, als deren Chef je ein Oberquartiermeister des Generalstabes der Armee fungieren wird. An Heeresartillerie steht jeder Partei mindestens je eine selbstständige Kanallerie-Division zur Verfügung, die wiederum leistungsfähige Aufschiffe und je eine Anzahl der zurzeit in Döberitz ihre asiatische Ausbildung genießenden Fliegeroffiziere zugeleitet erhält. Diese Offiziere sollen auch sonst während der großen Uebungen im Sommer und Herbst, bei anderen Armeekorps, ausgiebige Verwendung finden.

Die neue Generation.

Mit dem Generalleutnant von Prigelwitz, dem bisherigen Kommandeur der 17. Division in Schwerin, der mit der Führung des 6. (schlesischen) Armeekorps beauftragt worden ist, übernimmt zum ersten Male ein General die hohe Stellung eines Kommandierenden, der erst nach dem Kriege Offizier geworden ist und keine Erfahrung vor dem Feinde besitzt.

Das Frühjahrsvorwärt.

Besonders stark wird in den kommenden Wochen der Wechsel in den höheren Führerstellen der Feldartillerie sein. Nicht weniger als elf Brigadekommandeure dieser Waffe, also fast ein Drittel der Gesamtzahl, werden ihren Abschied nehmen oder eine anderweitige Verwendung finden. Vier von ihnen befinden sich noch im Dienstgrade der Obersten. Einer der ältesten Feldartillerie-Brigadiere ist für den demnächst frei werdenden Direktorenposten der Militärtechnischen Akademie bestimmt, und als Nachfolger des jetzigen Inspektors der Feldartillerie, des Generals der Artillerie v. Schubert, nennt man in unterrichteten Kreisen den Grafen von Westarp, Kommandeur der 16. Feldartillerie-Brigade in Trier.

## Badische Chronik.

# Pforzheim, 11. Febr. Gestern vormittag ist der Fuhrmann Wilhelm Rehrweder von hier in der Kaiser Friedrichstraße dabur-

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

# Mannheim, 11. Febr. Der hiesigen Kunststube wurde durch den Vorstand des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein ein Delgemälde von Ernst Hardt „Bergliche Landschaft“ überwiesen für die von Direktor Widert geplante Abteilung „Deutsche Landschaft“ mit dem Wunsche, es möge der Kunststube gelingen, die Idee einer Sammlung deutscher Landschaften im weitesten Maße zu verwirklichen. — Von einem hiesigen Kunstfreund wurde auf Ansuchen des Direktors der hiesigen Kunststube das sehr wertvolle Bild „Schafherde in der Herbstnacht“ von Daubigny auf unbestimmte längere Zeit als Leihgabe überwiesen.

Δ Baden-Baden, 10. Febr. Eine interessante musikalische Veranstaltung bot unser Städtisches Kur-Komitee heute abend im großen Saale des Kurhauses mit dem siebenten Abonnements-Konzert, dessen Programm mit seinem internationalen Charakter viel Abwechslung bot. Solist des Abends war der berühmte Tenorist Leon Sestito von der königlichen Hofoper in Brüssel, den man mit Zug und Recht als einen der „Großen“ unter seinen Kollegen bezeichnen darf. Der Künstler sang die Arie des Civaraboffi aus „Lola“ und später die Arie des Rudolf aus „La Bohème“ von Puccini und erwies sich mit einem glänzenden Stimmittel und seinem feinen, weichen Vortrag als in bezug auf Interpret der Werte des in letzter Zeit vielgenannten italienischen Komponisten. Das Publikum applaudierte stürmisch und ehrte den Sänger durch Hervorrufe, so daß er sich zu einer Zugabe entschloß. Das Städtische Orchester unter Kapellmeister Paul Heins Leistung brachte im Laufe des Abends Kompositionen von Chabrier, Debussy, Liszt, Raff, Reiner und W. v. Kaufmann zu Gehör, welche eine eben so vollendete wie stimmungsvolle Wiedergabe fanden und dem Orchester wohlverdiente Anerkennung eintrugen.

— Freiburg i. Br., 11. Febr. Anlässlich der Erledigung eines theologischen Lehrstuhles an der hiesigen Universität Freiburg i. B. infolge des Todes des Professors Dr. Krieg verlautbart nach einer Mitteilung des führenden rheinischen Zentrumsblattes, der „Rhein. Volksztg.“, daß die Regierung die Berufung eines jeden Professors, der den Eid geleistet

verunglückt, daß ihm das eiserne, etwa 4 Zentner schwere Hoster eines hiesigen Fabrikgebäudes, welches er mit einem Hebeisen hochheben wollte, entgegenfiel und ihn zu Boden schlug. Rehrweder erlitt verschiedene schwere Verletzungen.

ch Mannheim, 11. Febr. Der Verein deutscher Strafanstaltsbeamten beschäftigt, auf Einladung der Großh. badischen Regierung vom 5. bis 8. Juni ds. Js. seine Jahres-Versammlung hier abzuhalten. — Der Grund- und Hausbesitzerverein Mannheim hat in einem Gesuch an den Stadtrat gebeten, die Liegenhaftswerte in einem um 25 Prozent ermäßigten Betrag zur städtischen Umlage beizuziehen. Der Stadtrat beschloß, dem Gesuch nicht zu entsprechen, da die Voraussetzungen hierzu in Mannheim fehlen. Er wird den Vorständen der Vereine hierüber eine ausführlich begründete Mitteilung zugehen lassen.

ch Mannheim, 11. Febr. Die hiesige Strafkammer verurteilte den 27 Jahre alten Maurer Peter Günther aus Rheingönheim, der Ende November und Dezember v. Js. als Schleißdieb in verschiedenen Häusern, mittels Sperrhaken und Nachschlüssel einbrach und Diebstähle verübte, im Wert von zusammen 1000 M wegen seiner vielen Vorstrafen zu 3 Jahren 9 Monaten Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 8 Jahre, sowie Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht. — Der 26 Jahre alte Maurer Otto Emil Fuchs von hier, der vor kurzem in Karlsruhe einen Strafraub verübte, nachdem er alles Geld, das er sich in Mannheim zusammenhath, verpulvert hatte, erhielt von der hiesigen Strafkammer wegen Logisgeldmehrs eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten zuzüglich und Aberkennung der Ehrenrechte auf fünf Jahre. Er bestahl seine Logiswirtin und seine Schlafgenossen und rückte dann aus.

ch Heidelberg, 11. Febr. Der Prozeß gegen den ehemaligen Leiter der hiesigen Taubstummenanstalt Holzer — wohl der größte Prozeß, der bisher vor der Heidelberger Strafkammer geführt ward — fand heute mittag nach neunstündiger Verhandlungsdauer seinen Abschluß. Bei Eintritt in die Verhandlungen am heutigen Vormittag sprach zunächst der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Sebold. Gegen 11 Uhr begann der Verteidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Heger, mit seinem Plädoyer. Die Stillschicktsvergehen des Angeklagten liegen bis zu zwanzig Jahren zurück. Gegen 1 Uhr wurde das Urteil verkündet. Holzer wurde wegen Stillschicktsvergehen nach § 176 Abs. 3 und § 174 Abs. 1 des Strafgesetzbuches zu neun Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenverlust verurteilt; acht Monate kommen als Verbüß durch die Untersuchungshaft in Abzug.

k Seelach (N. Nelsheim), 10. Febr. Am letzten Mittwoch fand hier der Delegiertentag des Bauhändler-Lauberggründer Sängerbundes statt. Es waren 53 Delegierte und eine große Anzahl Sänger erschienen. Als nächster Ort der Delegiertenversammlung am 2. Februar 1912 wurde Saschensdorf bestimmt. Herr Grimmer-Oberhäufel, welcher den Bund 35 Jahre lang als Bundesvorsitzender mit Umsicht leitete, lehnte mit Rücksicht auf sein hohes Alter eine Wiederwahl entschieden ab. Es wurde Herr Postverwalter Wager-Merchingen als Bundesvorsitzender gewählt. Herr Grimmer wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als Zeichen der Dankbarkeit erhielt der Geberie einen Sängerring.

K. Eriedl (N. Buchen), 9. Febr. Anfangs dieser Woche feierten Herr Johann Joseph Bechtold hier und dessen Ehefrau Genovefa, geborene Schiefer, das Fest der goldenen Hochzeit.

# Karlsruh, 11. Febr. Das „Maschinen-Raquel“ meldet: Dem Vernehmen nach hat die Waggonfabrik einen so starken Zuzug von Arbeitern, teils aus den Reihen der früheren, als auch von auswärts, so daß die Fabrikleitung den mit den „Hamburgern“ auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Arbeitsvertrag zu lösen beabsichtigt. Einen Teil der Hamburger wird die Fabrik dauernd beschäftigen.

Δ Baden-Baden, 10. Febr. Nach dem loeben erschienenen Jahresbericht der hiesigen Sektion des badischen Schwarzwald-Vereins zählt dieselbe gegenwärtig 623 Mitglieder und verfügt über ein reines Vermögen von 6211 Mark 92 Pfg. — Der vor kurzer Zeit hier statt-

gefundenen Gartenstadt-Ausstellung wurde in allen Kreisen lebhaftes Interesse entgegengebracht. Dessen Umstände ist es zu danken, daß nunmehr auch nach einem orientierenden Vortrag des Herrn Generalsekretärs Dr. H. Kampffmeyer über Zweck und Ziele der Gartenstadt-Bewegung eine Ortsgruppe Baden-Baden der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft gegründet wurde, welcher bereits viele Mitglieder beigetreten sind. Zum Vorsitzenden der Ortsgruppe wurde Herr Rentner Max Schorch gewählt.

# Freiburg, 11. Febr. Das Material der hiesigen Antialkohol-Wanderausstellung wurde auch den beiden Regimenter der Garnison zur Verfügung gestellt. Die Sanitätsoffiziere werden an der Hand dieses Materials Vorträge über die Gefahren des Alkoholmißbrauchs in den Kasernen abhalten.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Februar.

C. Die Witterung hat sich im Laufe des heutigen Tages wesentlich geändert. Gegen Mittag setzte heftiger Föhnwind ein und innerhalb weniger Stunden war das Thermometer bis 10 Grad über Null gestiegen. Den Winterfreunden aber hat dieser Umstoß einen jähen Stoß durch die Rechnung gemacht, umso mehr, als auch vom ganzen Schwarzwald Föhn und starke Erwärmung gemeldet wird.

)( Befähigung der Feuerwache. Am letzten Donnerstag weilten hier verschiedene Herren der Stadtverwaltung Strahburg, um sich die hiesige Feuerwache mit ihrem automobilen Mannschafswagen mit aufgedeckter Zentrifugalpumpe anzusehen. In Anwesenheit des Stadt. Baurates Helf, des Ingenieurs Seig von der Stadt. Brandinspektion, sowie des Oberkommandanten der freiwilligen Feuerwehr, Seufzer, fand vor den Strahburger Herren im Steighaus eine Uebung der Feuerwache statt. Nach Beendigung derselben fuhr die Feuerwache mit den auswärtigen Herren nach Grünwinkel, wo eine Uebung stattfand, bei welcher die Speisung der Automobilspritze durch Saugen aus der Abg. geschah. Die Gäste sprachen sich in befriedigender Weise über die Leistungen und das Gesehene aus. Am Nachmittag beschäftigten die Herren den Rheinhafen, das Stadt. Elektrizitätswerk und am Abend die Probefestsetzung auf der Kaiserstraße. In Begleitung der Strahburger Herren befand sich als Sachverständiger auch der Branddirektor Schüller aus Frankfurt.

# Der Vorstand des Kynologischen Vereins setzt sich nach der letzten Generalversammlung u. a. aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorsitzender Herr Wilh. Fröhlich, Hofverwalter; 2. Vorsitzender Herr W. Gastei, Großh. Hoflieferant; 1. Schriftführer Herr A. Braun, Architekt; 2. Schriftführer Herr A. Bülter, Bankbeamter; Kassier Herr Ad. Deistering.

# Durchgegangen sind gestern nachmittag zwei vor einen Rehrich-abfuhrwagen gespannte Pferde, als das Fuhrwerk aus einem Anwesen der Ruppurrerstraße fahren wollte. Der Fuhrer wurde vom Wagen geschleudert, konnte sich aber glücklicherweise noch mit Händen und Füßen so lange an der Deichsel und der vorderen Wagenachse festklammern, bis die Pferde Ede Ruppurrer und Winterstraße von 2 hiesigen Arbeitern angehalten wurden. Hierdurch kam der Fuhrer ohne Verletzung davon.

# Verhaftet wurden ein lediger 31 Jahre alter Mollereigeheilfe aus Stramberg, der vom Amtsgericht Stuttgart wegen Betrugs und Unterschlagung hiedrisch verfolgt wird, ferner ein lediger, 24 Jahre alter Fuhrknecht aus Engen, der in einer Wirtschaf in der Degenfeldstraße seinem Schlafkollegen ein Paar Schuhe entwendet hat, sowie ein lediger, 33 Jahre alter Tagelöhner aus Bulach wegen Unterschlagung.

## Bevorstehende Veranstaltungen.

h Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Karlsruhe. Der am nächsten Montag, abends halb 9 Uhr, im großen Museumsaal stattfindende zweite diesjährige Wintervortrag der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft ist geeignet, in den Kreisen der Kolonialfreunde ganz besonderes Interesse nachzurufen. Es handelt sich dabei

„Dienstboten“ beschließen den Abend. Die Schwestern Wiesenthal werden Tänze von Franz Schreder, Franz Schubert, Josef Strauß und Offenbach vorführen. Die erste Wiederholung des neuen Lustspiels „Wienerinnen“ ist auf Freitag, den 17. festgesetzt. Die für Samstag den 18. angekündigte Aufführung der Zauberposse „Zumagzabundus“ findet bei ermäßigten Preisen statt mit der weiteren Vergünstigung der Befreiung von der Vorverkaufsgeldgebühr vom Donnerstag, den 16. an. — Der Spielplan für die Palmfesttage, den 26./28. ds. Mts., besteht in der Erkaufführung des neuen Märchens „Der gestiefelte Kater“ und des neuen Ballets „Das Bilderbuch“ (Sonntag, den 26., nachmittags, und Dienstag, den 28., vormittags), in dem Gastspiel der Eschässer (Montag, den 27.), und in Aufführungen der Operetten „Orpheus in der Unterwelt“ und „Das verwunschene Schloß“ (Sonntag und Dienstag abends). Die Feuerwerbungen in Schauspiel und Oper werden in folgender Reihenfolge im Spielplan erscheinen: Anfang März Wiede „Scharmühel“, Strindbergs „Mit dem Feuer spielen“ und Webelinds „Kammerjäger“ (in einer Vorstellung), zweite Hälfte März Strauß „Kojenavallier“, Anfang April Pfiffners „Armer Heinrich“.

## Vermischtes.

— Berlin, 10. Febr. Das Oberkriegsgericht des Gouvernements beschäftigte sich mit der bereits früher gemeldeten Affäre des Deutnants Freiherrn v. Gumpenberg, der bekanntlich während seines Aufenthalts in einem Sanatorium in Panlow dort in das Schlafzimmer einer Kranenschwester einbrang. Das Kriegsgericht hat in 1. Instanz auf mehrere Monate Gefängnis erkannt und auch die Entlassung aus dem Heere ausgesprochen. Gegen dieses Urteil legte Freiherr v. Gumpenberg Berufung beim Oberkriegsgericht ein. Dieses gab der Anregung des Verteidigers, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand zu untersuchen, statt und vertagte die Hauptverhandlung.

— Frankfurt a. M., 11. Febr. (Tel.) Der Juwelier Baate und die Inhaberin eines Weinrestaurants, Frau Klingenstein, fuhren gestern abend nach Cronberg, wo Baate die Klingenstein erlösch.

— Düsseldorf, 11. Febr. (Tel.) Ein in einer hiesigen Fabrik beschäftigter Kaufmannslehrling kahl einen Schwed-

hat, grundtlich, ohne jede Rücksicht auf die sonstige Persönlichkeit des Mannes, unbedingt abzuhne.

— Nürnberg, 11. Febr. (Tel.) Die Schauspielerin Gosh ist dem „Lokalanz.“ zufolge freiwillig aus dem Leben geschieden. In einem hinterlassenen Briefe gibt sie unglückliche Liebe als Grund an. Gleichzeitig verübte ein junger Notariatspraktikant namens Dr. Bauer Selbstmord, indem er sich die Pulsadern öffnete. Beide Selbstmorde werden in Zusammenhang gebracht.

hd Wien, 11. Febr. (Tel.) Der von der Fortschritts-partei im Wiener Gemeinderat gestellte Antrag, eine Straße in Wien nach Tolsioi zu benennen, wurde vom Magistrat abgelehnt, und zwar aus religiösen Bedenken. (Mg. Ztg.) — Wellington, 11. Febr. (Tel.) Das Schiff „Kainan Maru“ mit den Mitgliedern der japanischen antarktischen Expedition an Bord ist nach der Antarktis abgegangen, nachdem es hier Kohlen und Proviant eingenommen hatte.

## Großh. Hoftheater Karlsruhe.

— Karlsruhe, 11. Febr. Für die bevorstehende Woche, in welcher neben den unmittelbaren Aufgaben in der Oper Nicolais „Der Widerspenstigen Zähmung“ und Strauß „Kojenavallier“ vorbereitet werden, sind folgende Opernaufführungen angekündigt: für morgen Sonntag, den 12. Febr. Gounods „Margarete“ mit Herrn Wolf von der Wünnthener Hofoper, als Gast, für Dienstag, den 14. zu Richard Wagners Gedächtnis (gest. 13. Febr. 1883) „Die Walküre“ als Debut eines Bewerbers um das Helbentenoroch, Herrn Salenius, für Donnerstag, den 16. Puccinis „Madame Butterfly“ und für Sonntag, den 19. Verdis „Aida“. Nach Sidermanns „Johannesfeuer“, welches am Montag, den 13. aufgeführt wird, folgt am Mittwoch den 15. die Gedächtnisfeier für Koderich Benedix in Verbindung mit dem einmaligen Tanz-Gastspiel der Schwestern Wiesenthal. Zur 100. Wiederkehr des Geburtstages des im Repertoire des Hoftheaters mit 26 Werken vertretenen Dichters Koderich Benedix wurden seine Lustspiele „Die Dienstboten“ und „Der Vetter“, welche sich bis zur Grenze des letzten Jahrhunderts im Spielplan erhalten haben, neuinszeniert; der „Vetter“ geht den Tänzen der Schwestern Wiesenthal voraus, die

um die Ergebnisse einer Forschungsreise, welcher der Vortragende, Herr Dr. A. Berger aus Kassel, in den Jahren 1908/09 mit zwei Freunden durch Englisch-Ost-Afrika, Uganda und die Lado-Enklave des Konfostates gemacht hat zum Zweck der Erforschung des dortigen Tierlebens und des Photographierens wilder Tiere in Freiheit. Das unter demselben Titel, wie der Vortrag: „Aus Africas Wildblumen“ vor kurzem erschienene Bergersche Buch, das in anziehender Weise und reich illustriert die Reiseerlebnisse des Verfassers schildert, hat allgemein eine ebenso sympathische Aufnahme gefunden, als der Vortrag des Genannten, den dieser bereits in mehreren großen Städten: in Berlin (Urania), in Kopenhagen, Kassel, Wiesbaden, Posen usw., unter größtem Beifall gehalten hat und der, wie gesagt, am nächsten Montag nun auch den hiesigen Mitgliedern der Kolonialgesellschaft sowie der verwandten Vereine und des Museums geboten werden wird. Der Vortrag wird durch über 100 farbige Lichtbilder illustriert, sämtlich nach eigenen Aufnahmen des Verfassers, die sich den berühmten Blüchtaufnahmen des Professors Schillings fügen an die Seite stellen dürfen. Dem Redner wird eine flotte und lebendige Vortragsweise nachgerühmt, so daß ein anregender und interessanter Abend zu erwarten steht.

Am Verein Volksbildung beginnt am Dienstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, der Vortragszyklus des Herrn Professors Schultheiß über Meteorologie im Hörsaal für Chemie der Technischen Hochschule. Die Karten für Mitglieder sind in der Geschäftsstelle Akademiestraße 67 erhältlich.

Im Paradenmusik. Morgen Sonntag, den 12., mittags 12.30 Uhr, spielt bei Ablösung der Schloßwache die Leibgardierkapelle nach folgendem Programm: 1. Fackeltanz a. d. Op. „Der Landfried“ von Brüll; 2. Ouvertüre zu „Die schöne Galatea“ von Suppé; 3. Lied ohne Worte von Mendelssohn; 4. Signal-Polka a. d. Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ von Lehár.

**Vom Wintersport.**

Die Karlsruher, 11. Febr. Der Hodelzug nach Herrenalb 9 Uhr 14 Min. verkehrt morgen wieder, wie gewöhnlich, mit Fahrpreisermäßigung.

Die Eisbahn im Stadtpark ist nicht mehr benutzbar.

**Die Schneeschuhwettkäufe auf dem Feldberg.**

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

rg. Feldbergerhof, 11. Febr. (Privatteil. 5 Uhr nachm.) Heute vormittag 10 Uhr fand der Große Dauerlauf um die Meisterschaft im Skiklub Schwarzwald und die akademische Meisterschaft bei sehr schlechten Schneeverhältnissen statt. Die Strecke, ca. 18 Kilometer, war folgende: Feldbergerhof—Zweifelsbühl—Bärenthal—Mittelbusch—Seebühl—Feldbergerhof. Das Resultat ist noch nicht endgültig festgestellt, da gegen einen Läufer von einem anderen Teilnehmer Protest eingelegt wurde. Wenn der Protest vom Schiedsgericht bestätigt wird, so ist die Reihenfolge der Sieger im Dauerlauf, woran sich 26 Läufer beteiligten, folgende: 1. Dr. Rudolf Wiesler-Freiburg, 2. Wehrle, 3. Hesse.

Das Resultat des Heer-Dauerlaufs, welcher um 3 Uhr heute nachmittag gelaufen wurde, ist ebenfalls noch nicht bekannt. Am Aushebungs-Sprunglauf für Junioren beteiligten sich 26 Skiläufer. Auf den Höhen ist der Schnee vereist, im Tale klebt derselbe.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

Berlin, 11. Febr. In dem Besinden des Abgeordneten Schmidt-Katel, der sich, wie gemeldet, eine schwere Gasvergiftung zugezogen hatte, ist bis heute früh eine erhebliche Besserung eingetreten.

Wien, 11. Febr. Baron Albert Rothschild, der Chef des Wiener Bankhauses Rothschild, ist heute früh im 67. Lebensjahre an den Folgen eines Herzschlages gestorben.

Micante, 11. Febr. König Alfonso ist heute in Begleitung des Ministerpräsidenten Canalejas hier eingetroffen, um den hiesigen Arbeiten und der Einweihung der Eisenbahn Micante-Dehia beizuwohnen.

Sabadel (Barcelona), 11. Febr. Als gestern abend der Führer der Radikalen, Lecroux, sich zu einer republikanischen Versammlung begab, wurden fünf Revolverschläge auf ihn abgegeben. Lecroux blieb unverletzt. Drei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Saragossa, 11. Febr. Bis in die Nacht hinein destillierte das Volk an der im Rathaus aufgebahrten Leiche des republikanischen Deputierten Costa vorbei. Die Geschäfte, Fabriken und Theater sind zum Zeichen der Trauer geschlossen.

**Vom Kaiser.**

Berlin, 11. Febr. Der Kaiser hat eine dreitägige fieberhafte Grippe überstanden. Die letzte Nacht war gut.

über 10 000 Mark, hob das Geld ab und suchte das Weite. Seine Spur ist noch nicht entdeckt worden.

**Unfälle.**

Paris, 11. Febr. (Tel.) In den Schieferbrüchen von Gourin bei Pontivy (Depart. Morbihan) löste sich in einem 47 Meter tiefen Schachte ein Felsblock los und zermalmete sechs Arbeiter. Bisher konnten nur zwei Leichen zutage gefördert werden.

Doverpool, 11. Febr. (Tel.) Auf der Schiffswerft der Firma Camell Laird u. Co. in Birkenhead, auf der sich ein Dreadnought vom neuesten Typ im Bau befindet, brach heute vormittag ein großer Brand aus. Es gelang, das Feuer auf die am Ufer liegenden Gebäude zu beschränken, die völlig ausgebrannt sind. Einige Pläne des Dreadnought sind mitverbrannt.

**Die Pest in Ostasien.**

Petersburg, 11. Febr. (Tel.) Die Pest nimmt an den Blähen längs der südmandschurischen Eisenbahn zu, deren Ausgaben für die Pestbekämpfung sich bereits auf 1 Million Yen belaufen sollen. Auch von verschiedenen Punkten der Bahn Ruden-Antung werden Pestfälle gemeldet.

Chardin, 11. Febr. Die Stadt Fudschadian ist vollständig ausgestorben. Die Straßen liegen leer und verlassen da. Alle Häuser sind unbewohnt. Was nicht der schwarze Tod ereilt, ist geflohen, um wenige Stunden hinter der Stadt der Pest zu verfallen. Die Bazare und Märkte sind geschlossen. Nur ein Festgestant zeugt von dem einstigen Leben, das hier frisch pulsierte. Die Hospitäler liegen verlassen da. In wenigen Tagen hat die Pest in Mischige einen ganz ungläublichen Umfang angenommen. Die Zahl der Todesfälle beträgt täglich 400. Im Laufe weniger Wochen sind ganze Stadtviertel ausgestorben. Die Epidemie gleicht einer Feuersbrunst. Die chinesischen Behörden haben vollständig den Kopf verloren. Demagogen halten aufreizende

Die Temperatur ist nicht mehr gesteigert. Die Beseitigung der katastrophischen Erscheinungen wird noch eine Reihe von Tagen erfordern.

Wiesbaden, 11. Febr. Nach den bisherigen feststehenden Reise-dispositionen werden der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise am 7. Mai zu zweiwöchigem Aufenthalt hier eintreffen.

**Der deutsche Kronprinz in Kalkutta.**

Kalkutta, 11. Febr. Wie bisher bestimmt, wird sich das Gefolge des deutschen Kronprinzen am 14. Februar vom Kreuzer „Leipzig“ zu der in Diamond Harbour liegenden „Gneisenau“ begeben und sich dort verabschieden. Hierauf wird die „Gneisenau“ ihre dienstmäßige Reise fortsetzen, während die „Leipzig“ bis zur Abreise des Kronprinzen im hiesigen Hafen bleibt. Morgen vormittag wird der Kronprinz einem Gottesdienst anwohnen und am Abend im deutschen Klub die Mitglieder der deutschen Kolonie empfangen.

**Erklärung Professor Serings in der Angelegenheit Bernhard.**

Berlin, 11. Febr. Im Landesökonomielogium erklärte heute Professor Sering in einer persönlichen Bemerkung unter anderem:

„Sie haben gewiß von den gegen mich und meine Fachgenossen an der hiesigen Universität gerichteten Verdächtigungen gelesen. Die Beschuldigungen fanden durch eine gewisse Berliner Presse Verbreitung bis in die ausländische Presse hinein, als ob wir darauf ausgingen, aufstrebende Talente aus Konkurrenzfurcht und perfiden Gründen zu unterdrücken.“

„Dies geschah zu einer Zeit, als wir wie die Urheber der Beschuldigungen zum Stillschweigen verpflichtet waren, weil vom Rektor der Universität eine Kommission von unparteiischen Gelehrten zur Unterjudung der Angelegenheit im Einverständnis mit den Parteien eingesetzt war. Diese Kommission hat ihr Urteil abgegeben. Die gegen uns erhobenen Beschuldigungen sind für unbegründet erklärt worden.“

„Der Urheber selbst hat ihre Unrichtigkeit erkannt und sie mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen. Er hat auch die Gerüchte der genannten Presse desavouiert, aber diese hat es nicht für nötig gehalten, ihre Beschuldigungen zurückzunehmen. Aus diesem Grunde war es notwendig, dem Landesökonomielogium Kenntnis von dieser Sache zu geben.“

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 11. Febr. Am Bundesratsstische Staatssekretär Dr. Delbrück und Reichsbankpräsident Havenstein. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet 11.15 Uhr die Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation

des Grafen Kanitz betreffend Maßnahmen gegen die Ueberstimmung des deutschen Geldmarktes mit fremden Werten und gegen den Abfluß deutschen Geldes nach dem Auslande.

Graf Kanitz (kon.) begründet die Interpellation und führt aus: „Unsere Interpellation ist in der Tagespresse mit Verständnis, aber nicht überall mit Wohlwollen aufgenommen worden. Es sei zugegeben, daß die Beteiligung deutschen Kapitals an ausländischen Unternehmungen der deutschen Industrie unter Umständen Vorteile bringt. Bei den amerikanischen Bahnen ist dies nicht der Fall. Das Börsengeschäft muß in mehrfacher Beziehung geändert werden. Papiere dürfen nicht zur Zeichnung ausgelegt werden, bevor ihre Zulassung ausgesprochen resp. honor der Prospekt der emittierenden Bank vorgelegt ist. Deutschlands Kapital muß in erster Linie dem deutschen Erwerbseleben zugute kommen. Die Abwanderung des deutschen Kapitals verursacht natürlich eine Steigerung des inländischen Zinsfußes. Je länger man mit der Zurückziehung des Reichsbankdiskonts wartet, desto größere Summen fließen ins Ausland zum Nachteil des deutschen Erwerbselebens ab. Bei der Abwanderung deutschen Kapitals nach dem Auslande sind Verluste des Publikums nicht ausgeschlossen. Die Zulassungspflicht sollte die Solidität der ausländischen Papiere sorgfältig prüfen.“

Eine Spitze gegen Nordamerika hat unsere Interpellation nicht. Aber aus purer Freundschaft brauchen wir die fremden Papiere nicht aufzunehmen. Wir sollten eine Zentralkommissionsbehörde für ausländische Papiere errichten, die für alle Börsen zuständig ist. Die Börsenstellen sollten angewiesen werden, ausländische Wertpapiere nur bei voller Deckung des inländischen Kapitalbedarfs zuzulassen, und zwar nur, wenn diese sich in den Dienst nationaler Arbeit stellen und in ihrem Heimatlande notiert werden. Hier stehen für uns die wichtigsten vaterländischen Interessen auf dem Spiel. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär Dr. Delbrück: Der Bundesrat hat noch keine Stellung zu dieser Frage genommen. Ein Mittel, die Bankiers zu verhindern, ihr Geld in fremden Werten anzulegen, gibt es nicht. Die Zulassungsstellen sind Organe der Börse, eine Einwirkung auf sie ist nur der Landesregierung möglich. Unter normalen Verhältnissen ist die Anlegung inländischen Geldes in ausländischen Papieren für wirtschaftliche und politische Zwecke notwendig oder doch mindestens zweckmäßig. Die Industrie hat ein großes Interesse daran. Bei dem großen Bedarf des inländischen Marktes ist eine gewisse Reserve den ausländischen Papieren gegenüber geboten. Der preussische Handels-

Minister hat wiederholt bei der Berliner Zulassungsstelle regulierend eingegriffen. Das Börsengeschäft gibt die notwendigen Handhaben und die zuständigen Organe sind entschlossen, erforderlichenfalls auch von ihren Befugnissen Gebrauch zu machen. Die heutige Verhandlung mag der Bankwelt das Gewissen schärfen, daß sie nicht allein das eigene Geschäft wahrnehmen, sondern nationale und wirtschaftliche Rücksichten beobachten müssen.

Auf Antrag des Abg. Dove (f. Vpt.) erfolgt die Befragung der Interpellation.

Abg. Speck (Ztr.): Wenn auch der preussische Handelsminister wiederholt eingegriffen hat, so scheint er bei den brasilianischen Kaffeeproduktionen, bei denen 80 Millionen deutsches Kapital verloren gingen, völlig versagt zu haben. Die Interpellation gibt uns dankenswerte Gelegenheit, unseren Unwillen darüber auszudrücken, daß der deutsche Geldmarkt über Gebühr vom Auslande in Anspruch genommen wird. Erwünscht ist eine Einschränkung der ausländischen Anlagen, welche die ausländische Industrie, unsere schärfste Konkurrenz, stärken.

Daß die Lebensmittelerzeugung die Kapitalanlage in höher verzinslichen ausländischen Papieren notwendig mache, trifft nicht zu, denn auch wir haben höherverzinsliche Papiere in Deutschland. Die Errichtung einer Zentralzulassungsbehörde ist uns sympathisch. Eine Änderung des Börsengesetzes entspricht nicht unserem Wunsche. Diese Interpellation wird genügen, um Wandel zu schaffen.

Abg. Dr. Frank-Mannheim (Soz.): Zu bemerken ist es, wenn bei der Befragung wirtschaftlicher Fragen versucht wird, die Lage so darzustellen, als ob sich nationale Ueberzeugung und Betätigung und inter- ja antinationale Gesinnung gegenüberstünden. Die Sache läuft auf eine Änderung des Börsengesetzes hinaus.

**Aus der Republik Bortugal.**

Lissabon, 11. Febr. Bei dem wöchentlichen Empfang der Journalisten erklärte der Minister des Auswärtigen Machado bezüglich der vor sich gehenden Trennung von Staat und Kirche: Der Entwurf garantiere die Freiheit des Gewissens, des Unterrichts und der kirchlichen Propaganda unter einfacher Kontrolle des Staates. Er halte die Vorrechte des Klerus aufrecht und stelle ihm die Kirchen zu seiner Verfügung, falls der Klerus die nötigen Mittel zur Unterhaltung aufbringe.

**Die Kämpfe im Yemen.**

hd Konstantinopel, 11. Febr. Einer Blättermeldung zufolge ist Hobeida von den Arabern vollständig umzingelt, deren Zahl sich auf über 50 000 Mann beläuft. Trotz aller optimistischen Mitteilungen des Kriegsministers ist die Lage in der Stadt eine verzweifelte. Die Belagerten sind im Begriff, ihre letzte Patrone zu verschlehen.

**Handel und Verkehr.**

Karlsruhe, 11. Febr. Die Hypothekendarb in Hamburg veröffentlicht ihre Bilanz ultimo Dezember 1910. Aktiva und Passiva bilanzieren mit 580 832 778.62 M. Gewinn- und Verlustkonto gleichen sich mit 24 974 420.17 M. aus. Der Geschäftsbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Durlach, 11. Febr. Der heutige Schweinemarkt war mit 40 Läufern und 209 Ferkelschweinen besetzt, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 35—70 M., das Paar Ferkel 14 bis 28 M. Geschäftsgang gut.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

Mittele durch Bahnaeburo v. Hr. Kern. Karlsruhe. Karlsruhe. 11. Febr. 1911. Bremen, 11. Febr. Angekommen am 8.: „Redar“ in Hongkong; am 9.: „Bonn“ in Rotterdam, „Main“ in Bremerhaven, „Moon“ in New York, „Berlin“ in New York, „Kleist“ in Antwerpen; am 10.: „Schleswig“ in Alexandria, „Prinzess Irene“ in Neapel, „Prinzreg. Luitpold“ in Neapel. Abfährt am 9.: „Frankfurt“ Vortum Riff. Abgegangen am 9.: „Gießen“ von Las Palmas, „Lüchow“ von Genoa, „Halle“ von Pernambuco, „Franken“ von Las Palmas.

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Interentel zu ersehen.) Sonntag den 12. Februar: Apotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Arbeiterdiskussionsklub. 9 Uhr Besichtigung der Trüber-Ausstellung. Beierheimer Fußballverein. 1/2 u. 2/2 Uhr Wettspiele. Es. Männerverein der Altstadt. 8 U. Hans Sachs-Abend. Adlerstr. 23. Festhalle. 4 Uhr: Humoristisches Konzert der Leibgardierkapelle. Fidele Brüder. 4 Uhr Theaterabend. 3 Linden, Mühlburg. Fußballklub Alemannia. Wettspiele. Fußballklub Frantonia. 1 u. 2/2 Uhr Spiele. Fußballklub Mühlburg. 4 Uhr Tanzausflug in die Hanfa. Fußballklub Pönnig. 2/2 Uhr Ligaspiele. Fußballverein. 1. 2/2 Uhr Wettspiele; 9 U. Zusammenk. i. Klubhaus. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Wiederhalle. 8 Uhr Humor. Familienabend im Lokal. Männergesangsverein Germania. 5 U. Karren-Revue, Augartenstr. 29. Männerturnverein. 7 Uhr Kostümfest in der Eintracht. Rheinklub Alemannia. Zusammenkunft im Röniger, Kapitelsaal. Salamander, 1. K. K. 4 Uhr Familienunterhaltung im Klubhaus. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 7 und 8.50 Uhr. Sportsfreunde. 5 Uhr Kostümfest im Saalbau, Gottesauerstraße. Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

minister hat wiederholt bei der Berliner Zulassungsstelle regulierend eingegriffen. Das Börsengeschäft gibt die notwendigen Handhaben und die zuständigen Organe sind entschlossen, erforderlichenfalls auch von ihren Befugnissen Gebrauch zu machen. Die heutige Verhandlung mag der Bankwelt das Gewissen schärfen, daß sie nicht allein das eigene Geschäft wahrnehmen, sondern nationale und wirtschaftliche Rücksichten beobachten müssen.

Auf Antrag des Abg. Dove (f. Vpt.) erfolgt die Befragung der Interpellation.

Abg. Speck (Ztr.): Wenn auch der preussische Handelsminister wiederholt eingegriffen hat, so scheint er bei den brasilianischen Kaffeeproduktionen, bei denen 80 Millionen deutsches Kapital verloren gingen, völlig versagt zu haben. Die Interpellation gibt uns dankenswerte Gelegenheit, unseren Unwillen darüber auszudrücken, daß der deutsche Geldmarkt über Gebühr vom Auslande in Anspruch genommen wird. Erwünscht ist eine Einschränkung der ausländischen Anlagen, welche die ausländische Industrie, unsere schärfste Konkurrenz, stärken.

Daß die Lebensmittelerzeugung die Kapitalanlage in höher verzinslichen ausländischen Papieren notwendig mache, trifft nicht zu, denn auch wir haben höherverzinsliche Papiere in Deutschland. Die Errichtung einer Zentralzulassungsbehörde ist uns sympathisch. Eine Änderung des Börsengesetzes entspricht nicht unserem Wunsche. Diese Interpellation wird genügen, um Wandel zu schaffen.

Abg. Dr. Frank-Mannheim (Soz.): Zu bemerken ist es, wenn bei der Befragung wirtschaftlicher Fragen versucht wird, die Lage so darzustellen, als ob sich nationale Ueberzeugung und Betätigung und inter- ja antinationale Gesinnung gegenüberstünden. Die Sache läuft auf eine Änderung des Börsengesetzes hinaus.

**Aus der Republik Bortugal.**

Lissabon, 11. Febr. Bei dem wöchentlichen Empfang der Journalisten erklärte der Minister des Auswärtigen Machado bezüglich der vor sich gehenden Trennung von Staat und Kirche: Der Entwurf garantiere die Freiheit des Gewissens, des Unterrichts und der kirchlichen Propaganda unter einfacher Kontrolle des Staates. Er halte die Vorrechte des Klerus aufrecht und stelle ihm die Kirchen zu seiner Verfügung, falls der Klerus die nötigen Mittel zur Unterhaltung aufbringe.

**Die Kämpfe im Yemen.**

hd Konstantinopel, 11. Febr. Einer Blättermeldung zufolge ist Hobeida von den Arabern vollständig umzingelt, deren Zahl sich auf über 50 000 Mann beläuft. Trotz aller optimistischen Mitteilungen des Kriegsministers ist die Lage in der Stadt eine verzweifelte. Die Belagerten sind im Begriff, ihre letzte Patrone zu verschlehen.

**Handel und Verkehr.**

Karlsruhe, 11. Febr. Die Hypothekendarb in Hamburg veröffentlicht ihre Bilanz ultimo Dezember 1910. Aktiva und Passiva bilanzieren mit 580 832 778.62 M. Gewinn- und Verlustkonto gleichen sich mit 24 974 420.17 M. aus. Der Geschäftsbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Durlach, 11. Febr. Der heutige Schweinemarkt war mit 40 Läufern und 209 Ferkelschweinen besetzt, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 35—70 M., das Paar Ferkel 14 bis 28 M. Geschäftsgang gut.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

Mittele durch Bahnaeburo v. Hr. Kern. Karlsruhe. Karlsruhe. 11. Febr. 1911. Bremen, 11. Febr. Angekommen am 8.: „Redar“ in Hongkong; am 9.: „Bonn“ in Rotterdam, „Main“ in Bremerhaven, „Moon“ in New York, „Berlin“ in New York, „Kleist“ in Antwerpen; am 10.: „Schleswig“ in Alexandria, „Prinzess Irene“ in Neapel, „Prinzreg. Luitpold“ in Neapel. Abfährt am 9.: „Frankfurt“ Vortum Riff. Abgegangen am 9.: „Gießen“ von Las Palmas, „Lüchow“ von Genoa, „Halle“ von Pernambuco, „Franken“ von Las Palmas.

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Interentel zu ersehen.) Sonntag den 12. Februar: Apotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Arbeiterdiskussionsklub. 9 Uhr Besichtigung der Trüber-Ausstellung. Beierheimer Fußballverein. 1/2 u. 2/2 Uhr Wettspiele. Es. Männerverein der Altstadt. 8 U. Hans Sachs-Abend. Adlerstr. 23. Festhalle. 4 Uhr: Humoristisches Konzert der Leibgardierkapelle. Fidele Brüder. 4 Uhr Theaterabend. 3 Linden, Mühlburg. Fußballklub Alemannia. Wettspiele. Fußballklub Frantonia. 1 u. 2/2 Uhr Spiele. Fußballklub Mühlburg. 4 Uhr Tanzausflug in die Hanfa. Fußballklub Pönnig. 2/2 Uhr Ligaspiele. Fußballverein. 1. 2/2 Uhr Wettspiele; 9 U. Zusammenk. i. Klubhaus. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Wiederhalle. 8 Uhr Humor. Familienabend im Lokal. Männergesangsverein Germania. 5 U. Karren-Revue, Augartenstr. 29. Männerturnverein. 7 Uhr Kostümfest in der Eintracht. Rheinklub Alemannia. Zusammenkunft im Röniger, Kapitelsaal. Salamander, 1. K. K. 4 Uhr Familienunterhaltung im Klubhaus. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 7 und 8.50 Uhr. Sportsfreunde. 5 Uhr Kostümfest im Saalbau, Gottesauerstraße. Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

**Dideldum**

Der Karneval geht um! Im Zeichen der Fidlität! Ein jeder Saleum Aleikum kaufen geht. Denn der Humor nach allem Brauch wiegt am liebsten sich im Tabakrauch neu Saleum Gold neu Goldmündstuckigarette N 5 2 5 18 Pf.

Woher stammt der Name „Maggi“? Aus dem Lande „wo die Zitronen blüh'n“ — muß die Antwort lauten. In der Tat ist Julius Maggi, der Erfinder der nach ihm benannten Erzeugnisse (Maggis Würste, Suppen, Bouillonwürfel), der Sohn eines aus Italien stammenden Großindustriellen. Dieser besah in der Schweiz mehrere Getreidemühlen, deren Betrieb der Sohn schon in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts auf das Spezialgebiet der Volksnahrung ausdehnte. So entstanden nach mancherlei Studien und Versuchen die heute in jedem Haushalt eingebürgerten Küchenhilfsmittel, die unter ihrer Schutzmarke „Kreuzstern“ Maggis Namen durch die ganze Welt getragen haben und in den einzelnen Ländern von selbständigen Maggimerken hergestellt werden. Die deutsche Fabrik befindet sich in Singen am Hohentwiel, ihre kaufmännische Leitung in Berlin.

Ganz nach Wunsch. Um die freigewordene Stelle in dem großen Kaufmannshause bewarb sich ein junger Mann, der auf den Chef einen sehr günstigen Eindruck machte. „Ihre Zeugnisse sind ja ganz vorzüglich“, lobte er, „Sie kommen, wie ich sehe, aus einer ganz kleinen Stadt. Können Sie stenographieren?“ „Ja, Herr Kommerzienrat“, erwiderte bescheidenes Tones der Bewerber. „Doppelte Buchführung und Korrespondenz in französischer und englischer Sprache verstanden Sie auch?“ „Najohl, Herr Kommerzienrat.“ „Das liebe ich hören! Rauchen oder trinken Sie?“ „Nein, Herr Kommerzienrat“, war die Antwort, „aber ich glaube, ich könnte beides sehr leicht lernen, wenn Sie es wünschen.“

Zum Beispiel: Der kleine Franz: „Papa, was versteht man eigentlich unter Heroismus?“ — Papa: „Nun, wenn z. B. ein Deutscher einen Orden ablehnt!“

Ausgleich (Zwei Bauernburschen raufen am Boden.) Pfarzer: „Warum raufst du denn so fürchterlich?“ — Bursche: „Weil wir uns auf'm Amt gütlich verglichen haben, und das reut uns jetzt!“

**Humoristisches.**

Ganz nach Wunsch. Um die freigewordene Stelle in dem großen Kaufmannshause bewarb sich ein junger Mann, der auf den Chef einen sehr günstigen Eindruck machte. „Ihre Zeugnisse sind ja ganz vorzüglich“, lobte er, „Sie kommen, wie ich sehe, aus einer ganz kleinen Stadt. Können Sie stenographieren?“ „Ja, Herr Kommerzienrat“, erwiderte bescheidenes Tones der Bewerber. „Doppelte Buchführung und Korrespondenz in französischer und englischer Sprache verstanden Sie auch?“ „Najohl, Herr Kommerzienrat.“ „Das liebe ich hören! Rauchen oder trinken Sie?“ „Nein, Herr Kommerzienrat“, war die Antwort, „aber ich glaube, ich könnte beides sehr leicht lernen, wenn Sie es wünschen.“

Zum Beispiel: Der kleine Franz: „Papa, was versteht man eigentlich unter Heroismus?“ — Papa: „Nun, wenn z. B. ein Deutscher einen Orden ablehnt!“

Ausgleich (Zwei Bauernburschen raufen am Boden.) Pfarzer: „Warum raufst du denn so fürchterlich?“ — Bursche: „Weil wir uns auf'm Amt gütlich verglichen haben, und das reut uns jetzt!“

**Von der Luftschiffahrt.**

Berlin, 11. Febr. (Tel.) Der Vertrag wegen Liefererung eines weiteren Zeppelin-Luftschiffes für die Militärverwaltung zwischen dem Kriegsministerium und der Luftschiffbau-Gesellschaft „Zeppelin“ Friedrichshafen ist unterzeichnet worden und der Ankauf des Luftschiffes somit perfekt. Der Kaufpreis des von der Militärverwaltung angekauften neuen Zeppelinluftschiffes beträgt, wie unser Berliner Korrespondent hierzu erfährt, 900 000 Mark. Die Zeppelinwerft liefert somit die Luftschiffe an das Reich annähernd zum Selbstkostenpreis.

**Humoristisches.**

Ganz nach Wunsch. Um die freigewordene Stelle in dem großen Kaufmannshause bewarb sich ein junger Mann, der auf den Chef einen sehr günstigen Eindruck machte. „Ihre Zeugnisse sind ja ganz vorzüglich“, lobte er, „Sie kommen, wie ich sehe, aus einer ganz kleinen Stadt. Können Sie stenographieren?“ „Ja, Herr Kommerzienrat“, erwiderte bescheidenes Tones der Bewerber. „Doppelte Buchführung und Korrespondenz in französischer und englischer Sprache verstanden Sie auch?“ „Najohl, Herr Kommerzienrat.“ „Das liebe ich hören! Rauchen oder trinken Sie?“ „Nein, Herr Kommerzienrat“, war die Antwort, „aber ich glaube, ich könnte beides sehr leicht lernen, wenn Sie es wünschen.“

Zum Beispiel: Der kleine Franz: „Papa, was versteht man eigentlich unter Heroismus?“ — Papa: „Nun, wenn z. B. ein Deutscher einen Orden ablehnt!“

Ausgleich (Zwei Bauernburschen raufen am Boden.) Pfarzer: „Warum raufst du denn so fürchterlich?“ — Bursche: „Weil wir uns auf'm Amt gütlich verglichen haben, und das reut uns jetzt!“

**Von der Luftschiffahrt.**

Berlin, 11. Febr. (Tel.) Der Vertrag wegen Liefererung eines weiteren Zeppelin-Luftschiffes für die Militärverwaltung zwischen dem Kriegsministerium und der Luftschiffbau-Gesellschaft „Zeppelin“ Friedrichshafen ist unterzeichnet worden und der Ankauf des Luftschiffes somit perfekt. Der Kaufpreis des von der Militärverwaltung angekauften neuen Zeppelinluftschiffes beträgt, wie unser Berliner Korrespondent hierzu erfährt, 900 000 Mark. Die Zeppelinwerft liefert somit die Luftschiffe an das Reich annähernd zum Selbstkostenpreis.

**Humoristisches.**

Ganz nach Wunsch. Um die freigewordene Stelle in dem großen Kaufmannshause bewarb sich ein junger Mann, der auf den Chef einen sehr günstigen Eindruck machte. „Ihre Zeugnisse sind ja ganz vorzüglich“, lobte er, „Sie kommen, wie ich sehe, aus einer ganz kleinen Stadt. Können Sie stenographieren?“ „Ja, Herr Kommerzienrat“, erwiderte bescheidenes Tones der Bewerber. „Doppelte Buchführung und Korrespondenz in französischer und englischer Sprache verstanden Sie auch?“ „Najohl, Herr Kommerzienrat.“ „Das liebe ich hören! Rauchen oder trinken Sie?“ „Nein, Herr Kommerzienrat“, war die Antwort, „aber ich glaube, ich könnte beides sehr leicht lernen, wenn Sie es wünschen.“

Zum Beispiel: Der kleine Franz: „Papa, was versteht man eigentlich unter Heroismus?“ — Papa: „Nun, wenn z. B. ein Deutscher einen Orden ablehnt!“

Ausgleich (Zwei Bauernburschen raufen am Boden.) Pfarzer: „Warum raufst du denn so fürchterlich?“ — Bursche: „Weil wir uns auf'm Amt gütlich verglichen haben, und das reut uns jetzt!“

**Von der Luftschiffahrt.**

Berlin, 11. Febr. (Tel.) Der Vertrag wegen Liefererung eines weiteren Zeppelin-Luftschiffes für die Militärverwaltung zwischen dem Kriegsministerium und der Luftschiffbau-Gesellschaft „Zeppelin“ Friedrichshafen ist unterzeichnet worden und der Ankauf des Luftschiffes somit perfekt. Der Kaufpreis des von der Militärverwaltung angekauften neuen Zeppelinluftschiffes beträgt, wie unser Berliner Korrespondent hierzu erfährt, 900 000 Mark. Die Zeppelinwerft liefert somit die Luftschiffe an das Reich annähernd zum Selbstkostenpreis.

**Humoristisches.**

Ganz nach Wunsch. Um die freigewordene Stelle in dem großen Kaufmannshause bewarb sich ein junger Mann, der auf den Chef einen sehr günstigen Eindruck machte. „Ihre Zeugnisse sind ja ganz vorzüglich“, lobte er, „Sie kommen, wie ich sehe, aus einer ganz kleinen Stadt. Können Sie stenographieren?“ „Ja, Herr Kommerzienrat“, erwiderte bescheidenes Tones der Bewerber. „Doppelte Buchführung und Korrespondenz in französischer und englischer Sprache verstanden Sie auch?“ „Najohl, Herr Kommerzienrat.“ „Das liebe ich hören! Rauchen oder trinken Sie?“ „Nein, Herr Kommerzienrat“, war die Antwort, „aber ich glaube, ich könnte beides sehr leicht lernen, wenn Sie es wünschen.“

Zum Beispiel: Der kleine Franz: „Papa, was versteht man eigentlich unter Heroismus?“ — Papa: „Nun, wenn z. B. ein Deutscher einen Orden ablehnt!“

Ausgleich (Zwei Bauernburschen raufen am Boden.) Pfarzer: „Warum raufst du denn so fürchterlich?“ — Bursche: „Weil wir uns auf'm Amt gütlich verglichen haben, und das reut uns jetzt!“

Kaiserstr. 121

W. Boländer

Karlsruhe

Vor Eintreffen eines Waggons

# Linoleum

verkaufe ich die noch vor-

handenen Restbestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Bedruckt, 200 cm breit** per □ Meter von **135** an  
**Inlaid, 200 cm breit** per □ Meter von **190** an  
**Mottled, durchgehendes Muster** per □ Meter von **165** an  
ca. 180 cm breit

**Linoleum-Läufer**  
**Bedruckt, 60, 67, 90, 110 u. 130 cm breit von 90** \$ an  
**Inlaid, 67, 90, 100, 110 cm breit per Meter bis 1.60**  
**Linoleum-Vorlagen, 70/100 cm, von 95** \$ an

**Linoleum-Teppiche**  
 bedruckt und Inlaid  
 150/200 cm von **6.75** an 200/250 cm von **11.75** an  
 200/300 cm von **13.90** an

Ausserdem gebe auf die zurückgesetzten Preise noch **5% Bar-Rabatt** oder Rabattmarken.

2409

**Mk. 50.000.000.— Bayerische Staats-Obligationen**  
 unkündbar bis zum Jahre 1920  
 gelangen am  
**Dienstag, den 14. Februar a. c., zum Kurse von 101.50%**

**Mk. 75.000.000.— 4% Hamburgische Staats-Anleihe**  
 unkündbar bis zum Jahre 1931  
 gelangen am  
**Mittwoch, den 15. Februar a. c., zum Kurse von 101.25%**

zur Subscription. Ich nehme hierauf Zeichnungen **spesenfrei** entgegen, die ich mir möglichst bis zum Vortage der Zeichnungen zu übermitteln bitte.

**Veit L. Homburger.**

Damen find. distr. Aufn. bei Fr. Böhlinger, Erb.-Geb., Ruittingen b. Bretz.

## Schlafdecken

per Stück 2.50, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 7.—  
 Einzelne Decken ganz befond. billig.  
**Kaiserstraße 133,**  
 3.3 1 Treppe hoch 1908  
 im Hause des Reliëfmatograph, Eing. Kreuzstr., neb. d. H. Kirche.

**Werkzeugkästen, Arbeitsstühle, Regale**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 24388 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Großer zweiflügl. Schrank**  
 mit Haken zu kaufen gesucht (gebraucht). Off. unt. Nr. 24428 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende Höhere

## Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1909/10 = 28 Einjährige.  
 II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.  
**Schul- u. Pensionsräume in imposanten Neubauten.**  
 Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorpflegung.  
 Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuer nahm 25. April 1911.

Nicht übersehen!

Junge Leute erhält kostenl. ausführlichen Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt u. Lehrmolkerei Braunschweig, Madamenweg 158. Grundl. gedieg. Ausbild. zum Verwalter, Rechnungsführ. u. Molkereibeamt. Kostenl. Stellenvermittlung. In 17 Jahren über 3400 Schüler. Direktor Krause.

Um mein Lager zu räumen gebe ich bis auf weiteres

## 20% Rabatt

auf alle 1791.6.4  
 photographischen Cameras und Bedarfs-Artikel.

**F. A. Huber, Photohandlung**  
 Kaiserstrasse 138, neben Moninger.  
 — Telephone 1674. —  
 Prompter Versand nach auswärts.

## Josef Goldfarb

Karlsruhe, Kriegstraße 30, gegenüber d. Hauptbahnhof.  
 ...  
**Herren-Filzhüte, aparte Frühjahr-Neuheiten**  
 in grosser Auswahl eingetroffen. — Niedere Preise.

## Selten günstige Gelegenheit.

In südd. Badestadt, Sitz höh. Schulen u. Behörden, vielbes. Fremdenplatz, ist wegen vorgerück. Alters der Besitzerin ein 25 Jahre mit bestem **Damen- und Kinder-Pensionat** Erfolg betrieb. unter günst. Beding. zu verkaufen. Das Objekt, in herrl. staubfreier Lage, würde sich vor allem auch zu einem Sanatorium oder **Wohnheim** für vorzügl. eignen. In Ref. von Ärzten u. Fräul. zu Diensten. Ausführl. Bericht auf gef. Anfr. unt. L. M. 100 an **Daube & Co., Stuttgart.**

## Haus mit Laden,

für jedes Geschäft geeignet, sowie Brennereigebäude zu verkaufen. — Für einen tüchtigen, fleißigen Mann, der über 5-6000 Mk. verfügt und auf dem Lande durch Eröffnung eines gemischten Warengeschäftes eine gute Existenz gründen will, die beste Gelegenheit.  
 Am Platze wohnen fast nur wohlhabende Familien.  
 Näheres durch das **Siegenschaftsbüro Kornjand, Karlsruhe i. B.**

**Milchwagen.**  
 Britischenmagen, wenig gefahren, auch für Weinhändler oder Soda-wassergeräth. geeignet. bill. zu verl. Offerten unter Nr. 24453 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Spezereieinrichtung,**  
 vollständig, wird für 100 Mark abgegeben. **Waldstraße 22, Laden.**

## Das Bedürfnis

nach einer zweckmässig bequemen, gesunden u. geschmackvoll kleidsamen

## Fussbekleidung

ist allgemein vorherrschend.

Diese Tatsache zeigt durch ihren Erfolg unsere gegenwärtige

## Spezial-Verkaufswoche

deutlich. Jeder Besuch an unserem Lager überzeugt, dass wir

## keinen Räumungs-Ausverkauf

geschaffen haben, sondern, dass wir aus unsern regulären Warensortimenten, die durch ihre Mannigfaltigkeit überraschen, bedienen.

Wenn wir trotzdem während dieser Zeit, **bis einschliesslich 15. Februar**, auch auf unsere mit hervorragender Fachkenntnis gearbeitete Spezial-Schuhmarke

## „Romanus“

**10% Rabatt** oder doppelte Rabattmarken

gewähren, so wissen wir, dass wir speziell mit diesem Fabrikat den Kreis unserer zahlreichen anhänglichen Stammkundschaft täglich vermehren. In Bezug auf Preiswürdigkeit und Material, gediegene Feinheit in den Passformen und technisch wertvolle Verarbeitung stellen

## Romanus-Stiefel und Halbschuhe

für Damen und Herren das Beste dar, was die heutige moderne Schuhwaren-Fabrikation zu bieten vermag.

Alleinverkauf für Karlsruhe, Bruchsal und Umgebung:

**Albert Heil,** G. Grobkopfs Nachfolger, Hofl.,  
 Erbprinzenstr. 2. **Telephon 1784.**



**Deutsche Versicherung**  
 :: gegen Ungeziefer ::  
**Anton Springer, Karlsruhe i. B., Markgrafenstr. 52 u. Ettlingerstr. 51**  
 Telefon 1428 und 2340.

Vernichtung jeglichen Ungeziefers unter weitgehendster Garantie. Fabrikation und Versand zuverlässiger Ungeziefervertilgungsmittel aller Art. Desinfektionsapparate u. Präparate eigener Erfindung. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze. Reelle Bedienung, billige Preise. 16262



## LIMSONST ERHALTENSIE

Prachtkatalog und kaufen  
 Kinderwagen, Veredelsportwagen  
 Sitzgewagen  
 anvertrauensvoll von der DEUTSCHEN  
 LAND ALLEN direkt an Preise liefernde  
 Kinderwagenfabrik  
**Julius Trethar, Ormma 15a**

**Maschinenstülk (Zigeunerin)** zu verkaufen oder zu verleben, 8 Mk. 24400 **Schneustr. 14, Laden.**

Die neuen Versicherungs-Behörden.

A. Karlsruhe, 11. Febr. Nachdem die Reichstags-Kommission die „Gemeinsamen Vorschriften“ der Reichsversicherungsordnung auch in zweiter Lesung durchberaten hat, kann man sich nunmehr von der künftigen Organisation der Versicherungsbehörden ein genaueres Bild machen. Die als unterste Spruch-, Beschluß- und Aufsichts-Instanz vorgesehenen Versicherungsämter sollen entgegen dem Wunsche der Regierung nicht als selbständige Behörden errichtet, sondern in allen Fällen den unteren Verwaltungsbehörden (in Baden also den Bezirksämtern) angegliedert werden. Ihre Kosten wolle der Entwurf teils den Bundesstaaten oder einzelnen Gemeindeverbänden, in der Hauptsache aber den Versicherungsträgern, also den Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und den Versicherungsanstalten aufbürden. Die Kommission hat jedoch auch in zweiter Lesung daran festgehalten, daß sämtliche persönliche und sachliche Ausgaben der Versicherungsämter von den Bundesstaaten zu tragen sind. Nur bei Versicherungsämtern, welche Gemeindebehörden angegliedert sind, hat der Gemeindeverband die Kosten aufzubringen. Auch in der Frage der Sonderversicherungsämter, die nach dem Entwurf insbesondere für Betriebsverwaltungen des Reichs und der Bundesstaaten zugelassen werden sollten, ist die Kommission trotz der Bemühungen des bayrischen Regierungsvorsetzters standhaft geblieben und hat diese Sonderbehörden abgelehnt.

Als zweite Instanz sind die Oberversicherungsämter, zu welchen nach dem Entwurf die bestehenden Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung ausgebaut werden sollen, auch von der Kommission akzeptiert worden. Sogar die Sonder-Oberversicherungsämter, die von ihr in erster Lesung abgelehnt worden waren, fanden in zweiter Lesung eine Mehrheit. Baden wird deshalb voraussichtlich für die vier Landeskommissar-Bezirke Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz Oberversicherungsämter und für den Betrieb der Staatseisenbahnen und Salinen ein Sonder-Oberversicherungsamt erhalten. In der Kostenfrage steht den Beschlüssen der Kommission ein „Unannehmbar“ der Regierung gegenüber. Letztere will die Ausgaben zum größten Teil den Versicherungsträgern aufbürden, während die Kommission dabei beharrt, sie den Bundesstaaten zuzuwenden.

Nach der Absicht des Entwurfs soll das Reichsversicherungsamt als höchste Instanz in viel ausgedehnterem Maße als bisher durch Landesversicherungsämter der einzelnen Bundesstaaten ersetzt werden können. Während Preußen nach den ausdrücklichen Erklärungen des Staatssekretärs Delbrück keine Neigung hat, sich den teilspielerischen Apparat eines Landesversicherungsamtes zu gestatten, legen Bayern und Sachsen großen Wert darauf, ihre Landesversicherungsämter zu behalten. Gleichwohl wurden sie von der Kommission in erster Lesung abgelehnt. In zweiter Lesung gelangte jedoch ein Kompromiß zur Annahme, wonach die vor Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung bereits vorhandenen Landesversicherungsämter weiter bestehen können, falls zu ihrem Amtsbereiche mindestens vier Oberversicherungsämter gehören. Damit werden die Landesversicherungsämter in den kleineren Staaten z. B. in Mecklenburg und Pommern, während sie in Bayern und Sachsen, ja sogar in Baden beibehalten werden können. Ob Baden von dieser Befugnis Gebrauch machen wird, bleibt abzuwarten. Gegenwärtig werden die Geschäfte seines Landesversicherungsamtes von drei ständigen und zwei richterlichen Mitgliedern im Nebenamt besorgt.

Die soziale Bewegung der technischen Angestellten.

— Karlsruhe, 11. Febr. Wir erhalten folgende Zuschrift, um deren Veröffentlichung wir gebeten werden:

Bei keiner Angestelltengruppe hat der Gedanke, daß die Angestellten sich gleich den Arbeitern gewerkschaftlich organisieren müssen, so schnell Eingang gefunden wie bei den technisch-industriellen Beamten. In früheren Jahren noch zweifelhaft erscheinend, ob die Techniker sich der gewerkschaftlichen oder der paritätischen Organisation zuwenden würden, so sprechen die neuesten Mitteilungen des Kaiserlich Statistischen Amtes über das Wachstum der Technikerverbände im vergangenen Jahre eine deutliche, nicht mehr mißzuverstehende Sprache. Im letzten Herbst haben zwischen den beiden Verbänden der technischen Angestellten, dem „Bund der technisch-industriellen Beamten“ und dem „Deutschen Techniker-Verband“ heftige Auseinandersetzungen über die zweckmäßigste Organisationsform stattgefunden. Es ist wohl zu einem beträchtlichen Teil mit auf diese Auseinandersetzungen zurückzuführen, daß, wie sich aus dem Reichsarbeitsblatt ergibt, der Bund, die gewerkschaftliche Organisation der Techniker, in den letzten zwölf Monaten um mehr als 2700 Mitglieder zugenommen hat, während der Deutsche Techniker-Verband, der auf paritätischer Grundlage Arbeitgeber, öffentliche Beamte und Privatangestellte in sich vereinigt, um noch nicht 1000 Mitglieder gewachsen ist. Der Bund, der im Mai 1904 gegründet wurde, zählte am Ende des Jahres 1910 17 738 Mitglieder. Sein Vermögen ist im vergangenen Jahre beträchtlich gewachsen und beträgt zurzeit über eine Viertelmillion Mark.

Aus der Tätigkeit des Bundes im Jahre 1910 ist besonders hervorzuheben die Aufstellung einer Mindestgehälter für technische Angestellte, das auf dem 4. ordentlichen Bundestage am 12. und 13. März 1910 auf 150 Mark, zuzüglich der nach den örtlichen Verhältnissen zu bemessenden Ortszuschläge festgesetzt wurde. Mit seiner Durchführung beschäftigte sich der 5. ordentliche Bundestag am 23. Oktober 1910. Es wurde beschlossen, eine Solidaritätsunterstützung zu schaffen, die bei gewerkschaftlichen Kämpfen gezahlt werden soll. — Recht beträchtlich waren wieder die Aufwendungen für Unterstützungszwecke. Es wurden 32 068 Mark an Stellenlosenunterstützung, 1630 Mark an Gemahrgeldunterstützung und 3140 Mark an Hinterbliebenenunterstützung ausgezahlt. Der Rechtschutz erforderte die stattliche Summe von 15 285 Mark, ein Zeichen dafür, wie dringend in den Kreisen der technischen Angestellten das Bedürfnis nach einem besseren Recht und einer billigen Rechtspflege ist. Im Laufe des Jahres wurden 41 450 Mark an Gebühren, Herabhebung von Konventionalstrafen usw. und 57 Zeugnisse erstritten. Außerdem wurden 1766 Rechtsauskünfte erteilt.

Der südwestdeutsche Heberlandflug.

× Karlsruhe, 11. Febr. Das vor kurzem gegründete Kartell südwestdeutscher Luftschiffervereine (dem u. a. der Badische Luftschiffahrtsverein Karlsruhe angehört), an dessen Spitze der Frankfurter Verein steht, veranstaltet in der Zeit vom 20. bis 27. Mai ein Zuverlässigkeitstreffen der oberrheinische Ebene. Wir haben schon mehrfach dieses neue flugportliche Unternehmen erwähnt, heute seien einige weitere Einzelheiten mitgeteilt. Die Veranstaltung gewinnt dadurch an Bedeutung, daß sie möglicherweise zu einer feststehenden Einrichtung wird, die mit wechselndem Programm alljährlich wiederkehrt. Prinz Feinrich von Preußen, der vor kurzem selbst das Fliegerpatent erhalten hat, ist, wie gemeldet, Protektor geworden und das preussische Kriegsministerium wird sein Interesse durch die Entsendung mehrerer Offiziere bekunden. Diese Offiziere treten nicht in den Wettbewerb um die Geldpreise ein, sie werden vielmehr für die einzelnen Flugtage militärische Erläuterungsaufträge erhalten. Der Heberlandflug wird in Baden-Baden beginnen und in Frankfurt endigen. Die genaue Route wurde in sieben Etappen wie folgt festgesetzt:

- 1. Tag: Baden-Baden - Bühl - Achern - Offenburg - Rast - Emmendingen - Freiburg (102 Kilometer).
2. Tag: Freiburg - Staufen - Müllheim - Efringen - Hüningen - Pfirt - Alttich - Mühlhausen (104 Kilometer).

3. Tag: Mühlhausen - Rufach - Kolmar - Schlettstadt - Erstein - Straßburg (100 Kilometer).
4. Tag: Straßburg - Brumath - Hagenu - Sulz unterm Wald - Weißenburg - Lauterburg - Karlsruhe (90 Kilometer).
5. Tag: Karlsruhe - Durlach - Pforzheim - Bretten - Bruchsal - Wiesloch - Heidelberg - Mannheim (100 Kilometer).
6. Tag: Mannheim - Ludwigshafen - Frankenthal - Worms - Bensheim - Darmstadt - Offenbach - Frankfurt (93 Kilometer).
7. Tag: Frankfurt a. M. - Höchst - Mainz - Biebrich - Wiesbaden - Kronberg - Oberursel - Homburg - Biebel - Frankfurt (92 Kilometer).
Zweck des Fluges ist die Förderung des deutschen Flugmaschinenbaues. Die Veranstalter wollen den Fliegern eine große Aufgabe, aber keine übertriebene Forderung stellen, mit dem Ziele, daß in erster Reihe die Zuverlässigkeit der Maschinen und Flieger gefördert wird. Es soll ein Flugzeug „gezüchtet“ werden, das mehrere Tage hintereinander in dauerndem Betrieb gehalten werden kann, die Flieger sollen in der schweren Kunst der Orientierung, vorläufig in einem dazu günstigen Gelände, geübt werden. Nur deutsche Flieger und deutsche Maschinen — so weit das bei dem gegenwärtigen Stand der Motorenfabrikation möglich ist — sollen zugelassen werden. Außer dem eigentlichen Heberlandflug von Tagesziel zu Tagesziel werden bei Beginn und nach Schluß der Tagesfahrten Schau- und Passagierflüge veranstaltet. Um die Flieger vor Ueberraschungen durch unerwartete Witterungsverhältnisse zu schützen, wird ein Spezialwetterdienst für Luftschiffahrt organisiert werden, der es ermöglicht, herausziehende Gewitter so früh zu erkennen, daß der Antritt der Reise verschoben werden kann; er soll ferner die Piloten vor Beginn ihrer Fahrt über die Luftströmungen aufklären, mit denen sie oben zu rechnen haben. Den Schluß des Fluges bildet eine Ausstellung von Flugmaschinen in der Festhalle in Frankfurt.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)
Karlsruhe, 10. Febr. Die Berichtswochen brachte die erlebte Diskontermäßigung der Reichsbank, wenn deren Bemessung auf nur 1/2 Prozent allerdings nicht allen Wünschen entsprach. Die von der Börse gern begrüßte Geldverbilligung im Verein mit vorliegenden günstigeren Berichten aus der amerikanischen und einheimischen Industrie wirkte befestigend auf die Stimmung, namentlich auf dem Montanmarkt. Vielfache Meinungs- und Deutungsfälle veranlaßten hier ansehnliche Kursbefestigungen bei einer Reihe von Papieren. Harpener kamen in Gunst auf die Mitteilung, daß das I. Semester einen Mehrgewinn von M. 1.100.000 — gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres geliefert habe. Bezüglich Gelsenkirchener lebten plötzlich die Gerüchte wieder, daß die Dividende sich auf 11 Proz. belaufen dürfte; es fanden vielfach Käufe von Gelsenkirchener im Laufe gegen 1/2 Proz. statt. Von anderer Seite wurde indessen bestritten, daß man auf eine höhere Dividende als 10 Proz. rechnen könne. Die Meldung von der Erhöhung der Weiskiedpreise lenkte sodann die Aufmerksamkeit wiederum auf 1/2 Proz., der mit einer Jahresproduktion von etwa 200 000 t zu den größten Produzenten von Weiskied zählt. Donnersmardhütte und Amey-Friede zogen an a. i. guten Geschäftsgang; bei letzterem Wert wird auch auf das erhöhte Kapital die gleiche Dividende wie im Vorjahre von 10 Proz. erwartet. Die lange vernachlässigten Laura-Aktien waren begehrt auf die Nachricht, daß die Polnischen Abteilungen der Gesellschaft bedeutende russische Aufträge in Schienen erhalten hätten; ihr Kurs erzielte eine Steigerung von 7 Proz. über den Vormorgen-Stand. Eines ähnlichen Gewinnes hielten sich Harpener zu erfreuen, wie auch Gelsenkirchener 4 1/2 Proz., 1/2 Proz. 3 Proz., Deutsch-Luzemburger 2 1/2 Proz., Bochumer 1 1/2 Proz. höher gingen. Westeregen Alkali anancierten 5 Proz. Die Gesellschaft beabsichtigt die Emission von M. 2.800.000 — neuen Aktien.
Elektrizitätswerte lagen diese Woche ruhiger. Bemerkenswert ist der scharfe Kursrückgang der Felten-Gulleaume Aktien, auf welchen übrigens eine kleine Erholung folgte. Zurückgeführt wird dieselbe auf angeblich notwendig gewordene, umfangreiche Abschreibungen auf das im Besitze der Gesellschaft befindliche Elektrizitätswerk in Toronto in Italien, von welchen man eine Schmälerung der Dividende befürchtet. Andererseits erzielten die Aktien von C. Lorenz, von deren neuem Patent für drahtlose Telegraphie Günstiges erwartet wird, eine erhebliche Kurssteigerung. Edison, sowie Siemens u. Halste schwächten sich um 1/2 Proz. ab, Schudert 1/2 Proz.
Die vorige Woche gewordenen Deutsche Waffen und Munitionsfabriken erholten sich um 7 Proz. Ebenso Karlsruhe Maschinenfabrik um 11 Proz., Waghauseler Zuderfabrik und Brauerei Sinner büßten 2 Proz. ein. Grünher erzielten an der Frankfurter Börse den Kurs von 260 Proz.
Infolge der beruhigtere Auffassung über die Ausbreitung der Pest in China konnten sich Schantungbahn-Aktien etwas erholen. Es fanden darin stärkere Deckungskäufe statt; die Dividende soll, wie verlautet, mit 6 1/2 Proz. bis 6 Proz. in Aussicht zu nehmen sein. Große Realisierungen erfolgten in Warshaw-Biener Eisenbahn-Aktien, auf die Erwägung, daß angelehnt der Enttäuschung, welche die Restifizierung der Einnahmen in den letzten Monaten bereitet hätten, die Schätzung des zu verteilenden Ertragnisses zu optimistisch sei; überdies beschäftigte sich die Bahn mit dem Plane einer Ausgabe von Obligationen und sei der Bau von Konturreiselinien zu befürchten. Infolgedessen wurde der Kurs um mehrere Prozente gedrückt. Canada Pacific Bahn haben auf den Reziprozitäts-Vertrag Canadas mit den Vereinigten Staaten gegen die Vorwoche 2 1/2 Proz. gewonnen; man verpicht sich von dem Vertrage eine starke Verkehrs Zunahme. Hamburg-Amerika-Linie sind um 1 Proz., Norddeutsche Lloyd um 2 Proz. gebessert, ebenfalls infolge der günstigeren Nachrichten über die Wetter-Bankaktien verkehrten schwerfällig, nennenswerte Kursveränderungen sind nicht zu berichten.
Der Markt für einheimische Renten geriet in etwas schwächere Verfassung, hauptsächlich infolge der Zufuhr neuer Materials. Auf die jüngst emittierte Badische Anleihe von 30 Millionen Mark folgen Bayern mit einer solchen in Höhe von 50 Millionen Mark und Hamburg mit einer Ausgabe von 75 Millionen Mark; die erstere wird am 14. crt., zum Kurse von 101 1/2 Proz., die letztere am 15. crt. a 101 1/2 Proz. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Weitere Emissionen dürften ebenfalls bevorstehen und zwar von Seiten Bremens im Betrage von M. 40 000 000. — und des Großherzogtums Oldenburg im Betrage von 6 1/2 Millionen. Während die 3 1/2 Proz. Reichsanleihe und Preuß. Konsols behauptet blieben, sind die 3 Proz. Gattungen um etwa 1/2 Proz. gedrückt. Ausländische Renten weisen erhebliche Kursdifferenzen nicht auf. — Der Reichsbankausweis fand günstige Beurteilung; im Zusammenhang mit den leichteren Geldverhältnissen ist der Privatdiskontsatz zurückgegangen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
5. Febr.: Elise, B. Friedr. Lud., Tagelöhner. — 6. Febr.: Anna Gertrud, B. Eduard Jäger, Magazinarbeiter; Hans, B. Christ. Göbel, Metzger; Maria, B. Otto Ludwig, Schreiner; Rosa, B. Aug. Gauß, Signalwärter. 7. Febr.: Maria Eug. Paula, B. H. Mayer, Reisender. 8. Febr.: Werner Elmar, B. Karl Gauger, Metzgermeister. — 9. Febr.: Albert Wilhelm, B. Johann Göbel, Hilfswagenrentent.
Todesfälle:
8. Febr.: Hans, alt 2 Tage, B. Christian Göbel, Metzgermeister; Maria Schell, alt 72 Jahre, Witwe des Schriftsetzers Max Schell; Karl Haas, Schmied, Witwer, alt 78 Jahre; Rosina Gschl, alt 33 Jahre, Ehefrau des Steinbauers Matthias Gschl.
9. Febr.: Julie Straub, alt 76 Jahre, Witwe des Notars Philipp Straub; Johann Hähnel, Schneider, Witwer, alt 61 Jahre; Adam Schwinn, Kaufmann, Ehemann, alt 54 Jahre; Karl Meßner, Wertstättenvorsteher a. D., Ehemann, alt 60 Jahre; Lisette von Christmar, alt 77 Jahre, Witwe des Kaufmanns Richard von Christmar.

10937a Conrad Uhls Modernster Komfort Zimmer von Mk. 4.50 an. HOTEL BRISTOL BERLIN. :: Unter den Linden. ::

Die echte Original-Browning-Pistole wird von keiner Nachahmung erreicht! Als Polizei- und Armeepistole eingeführt! Bisher über 500 000 Stück verkauft! Auf Wunsch 6 Tage franko zur Ansicht ohne Kaufzwang, ohne jede Anzahlung. Nur die echte Browning-Pistole vereinigt in sich alle Vorzüge einer idealen Taschewaffe, wie kleinstes Westentaschenformat, 7 Schuß. Kaliber 6,35 mm, geringes Gewicht, 350 g, einfacher, nie versagender Mechanismus, große Durchschlagskraft, hohe Anfangsgeschwindigkeit, bequeme Handhabung u. absolute Sicherheit durch doppelte mechanische Sicherung. Preis M. 42.50, Monatszahlung M. 4.50, Monatszahlung M. 4. —. Preisliste über Jagdgewehre, Doppelflinten, Drillinge, Irrschüsse etc. kostenlos. KÖHLER & CO., BRESLAU XIII, Goethestraße 88a.

Kopfschmerz Citrevanille. Erfolgreich, wenn andere Mittel versagen oder nicht ertragen wurden.

Auf sämtliche Artikel während des Inventur-Ausverkaufs 10-50 Prozent Rabatt ausgenommen Marke Salvalor. 995.2.2 Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183.

Mein Medicinal-Leberthran ist fast ohne Geschmack, wird deshalb von den Kindern gerne genommen. 1/2 Flasche M. 1.40, 1/2 Flasche M. —.80. Wohlschmeckend, gutbekömmlich und anerkannt wirksam ist meine Leberthran-Emulsion. Möven-Marke pr. Flasche statt M. 2.— M. 1.50! bei 3 Flaschen Drova- „ „ „ M. 2.— M. 1.50! M. 4.25 Scotts- „ „ „ M. 3.— Drogerie Th. Walz, Kurvenstr. 17 Karlsruhe i. B. Telefon 189. Versand nach auswärt. von 5 M. an franko. 5% in Rabattmarken.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlstrasse 11 Telefon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Salzschlirf heilt Gicht Heilanzeigen des Bades Salzschlirf: Gicht — Harthäure — Podagra — Rheuma — Steinleiden — Njgias — Frauenleiden — Fettsucht — Zucker — Stoffwechselleiden. — Eine Vorkur im Hause mit 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badeskur. Das neue Badehotel: Elegantes Etablissement — Lift — Zentralheizung — aller Komfort — Solbäder und Moorbäder im Hause — Großer Kurpark direkt am Walde — Orchester und ständiges Theater. Prospekte durch die Kurdirektion.



# Vacuum

## Entstaubungs-Anlagen

(System Falk D. R. P.)

zur staubfreien Reinigung von Wohngebäuden jeglicher Art. — Vollkommenste Maschinen-Konstruktion mit vorzüglicher Saugwirkung und langer Lebensdauer! — Mehr als 1000 Anlagen verkauft! — Prima Referenzen! — Ingenieur-besuch, Kostenanschläge und Prospekte gratis.

Wilh. Schwarzhaupt, Masch.-Fabrik G. m. b. H. Eitorf a. Sieg.  
Geschäftsstelle Köln, Alte Wallgasse. — Filiale: Berlin W.



## Maschinenfabrik BADENIA Weinheim i. B.

vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.

10651a

Spezialfabrik von

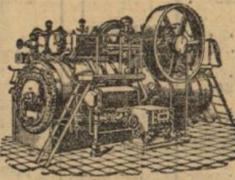
# Lokomobilen

für Satt- u. Heissdampf

von 4—600 Pferdekraften.

Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten.

kostenanschläge auf Verlangen.



## Kornsands

Barostunden v. 8 bis 7 Uhr abends.  
Persönlich zu treffen:  
von 8 bis 9, 11 bis 1 u. 5 bis 7 Uhr.

Liegenschafts-  
Hypotheken-  
Vermietungs-

Büro

Karlsruhe i. B.  
Kaiserstrasse 56.  
569 Telephon 569.

Empfehlen den nur durch uns allein hergestellten ächten

# Kiefers Kornkaffee

aufs angelegentlichste. Feinste Röstung, beste Betömmlichkeit bei jedermann, auch bei Magen- und Herzkranken, angenehmer Kaffeegeschmack, schaffen diesem vorzüglichen Fabrikat rasch Eingang und Freunde.

Man fordere ausdrücklich nur obige, elegant verpackte Marke.

# Durlacher Malzfabrik

Durlach und Karlsruhe.

1480.84

## Gottesdienste.

— 12. Februar. —

Gönnig, Stadtgemeinde.

Stadtkirche, 9 Uhr Militär-

gottesdienst: Garnisonvikar

Möndel.

10 Uhr Stadtpfarrer Kühlewein.

12 Uhr Christenlehre: Stadt-

pfarrer Kühlewein.

14 Uhr Kirche, 10 Uhr: Stadt-

pfarrer Kühlewein.

12 Uhr Christenlehre: Hof-

prediger Fischer.

6 Uhr: Stadtvikar Seiff.

Schloßkirche, 10 Uhr: Hofpred-

iger Fischer.

Johanneskirche, 10 Uhr: Stadt-

pfarrer Hindenlang.

11 Uhr Christenlehre: Stadt-

pfarrer Hindenlang.

12 Uhr Christenlehre: Stadt-

pfarrer Heselbacher.

6 Uhr: Pfarrer Wiedmann (von

Marburg).

Christuskirche, 10 Uhr: Stadt-

pfarrer Möbe.

12 Uhr Christenlehre: Stadt-

pfarrer Möbe.

2 Uhr: Andacht f. Taubstumme.

6 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Gemeindehaus der Weststadt.

10 Uhr: Stadtpf. Schilling.

(Einführung d. Diakonies.)

12 Uhr: St. Marienkirche, 10

Uhr: Stadtpfarrer Schilling.

Lutherkirche, 10 Uhr: Stadt-

pfarrer Weidemeier.

12 Uhr Christenlehre: Stadt-

pfarrer Weidemeier.

6 Uhr: Stadtvikar Roland.

Gartenstraße 22, 10 Uhr: Stadt-

pfarrer Heselbacher.

12 Uhr Kindergottesdienst:

Stadtpfarrer Rapp.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim.

6 Uhr: Stadtpf. Hindenlang.

Dankenshausstraße 6, 10

Uhr: Pfarrer Sak.

Abends 8 Uhr Vortrag von

Pfarrer Saul aus Frankfurt.

Ev. Kapelle des Kadettenhauses.

10 Uhr Gottesdienst: Kadetten-

hauspfarrer Schmidt.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche

(Stadteil Mühlburg), 8 Uhr:

Gottesdienst: Defan Ebert.

11 Uhr: Christenlehre: Defan

Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde,

alte Brühlhofkapelle, Waldhorn-

straße 6, 10 Uhr: Pfarrer

Hobemann.

Christenlehre: Nach Schluß des

Sauptgottesdienstes.

Gottesdienst im Stadteil Veit-

heim, 9 Uhr: Stadtvikar Schnei-

der.

Wochengottesdienste.

Donnerstag, den 16. Februar.

Kleine Kirche, 5 Uhr: Stadtvikar

Brauh.

Lutherkirche, 8 Uhr: Stadtvikar

Roland.

Johanneskirche: 8 Uhr: Stadt-

vikar Mayer.

Stefanienstraße 22, 8 Uhr: Hof-

prediger Fischer.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche

(Stadteil Mühlburg), 8 Uhr:

Defan Ebert.

Ev. Stadtmision Vereinshaus,

Aderstraße 23.

12 Uhr Kindergottesdienst,

Aderstraße 23: Stadtmisionar

Lieber.

12 Uhr Kindergottesdienst in

der Johanneskirche: Pfarrer

Verder.

12 Uhr Kindergottesdienst in

der Stefanienhauskapelle: Pfarrer

Köflich.

13 Uhr Jungfrauenverein von

Hof, Gebrüderstraße 12

(Jugendabteilung).

3 Uhr Jungfrauenverein von

Hof, Gebrüderstraße 12

(Jugendabteilung).

4 Uhr Jungfrauenverein von

Hof, Gebrüderstraße 12

(Jugendabteilung).

Aus dem Jahresbericht des Schwarzwaldbereins

Karlsruhe, 11. Febr. Der Badische Schwarzwaldberein, Sektion Karlsruhe e. V., läßt jeben seinen Bericht über die Vereins-tätigkeit im Jahre 1910 erscheinen, der ein überfülltes Bild über die rege, fruchtbare Arbeit des Vereins im verflohenen Jahre gibt. Wir entnehmen demselben folgende Einzelheiten:

Die Mitgliederzahl hat sich von 1378 auf 1443 gehoben. Zwei Ereignisse sind in dem Bericht besonders hervorgehoben. Die Einweihung des Hornsgründeturms und des „Karl Schwarzbrunnens“. Seit vielen Jahren widmet sich der Schatzmeister Oberrechnungsrat Karl Schwarz in selbstloser, hingebender Weise den Interessen der Sektion. Nicht allein die Kassegeschäfte, sondern auch zum großen Teile die Wegunterhaltung und Wegmarkierung sind seiner Obhut anvertraut. In Anerkennung dieser Verdienste wurde dem unterhalb des Bernsteins im Laufe des Jahres durch unsere Sektion erstellten Brunnen die Bezeichnung „Karl Schwarzbrunnens“ beigelegt und dieses Ereignis am 6. November 1910 an Ort und Stelle in geeigneter Weise gefeiert.

Ungeachtet wurden 9 Sitzbänke bei Marzell, Frauenalb, Mezlin, Schwanberghof, Neuensteil wurde ein Fußpfad neben dem Fahrweg zur Saatschule im Rittmrt III. Abteilung 12. Die Herstellung eines Fußweges von Stutenjee an den Bahnhof Weingarten wurde durch einen Beitrag von 50 M an den Verschönerungsverein Weingarten gefördert. Besonders ausgebeßert wurden: die Fußwege in den Gemeindefeldern Grünwettersbach, Wolfartsweiler, Eittingenweiler, Bruchhausen, im Bergwald Distrikt VII, im Rittmrt, im Moosalbital und der Fußweg von Station Fischweier nach Schöllbronn.

In dem so ausgedehnten Sektionsgebiet wurde die Erneuerung von Wegweisern und Weilen in großem Umfang durchgeführt; insbesondere geschah dies auf den Strecken: Karlsruhe-Rippurrerwald-Heidwigsquelle - Saunweg - Eittingen - Durlach-Turmberg-Rittmrt-Berghausen, Marzell-Frauenalb-Bismarckstein-Herrnab, Marzell-Mittelberg, Haltestelle Spielberg-Waldweg nach Pfaffenrot, Battlopf-Friedrichshöhe-Eittingen-Grünwettersbach-Wolfartsweiler-Karlsruhe, Dürbachweg-Tomaschhof-Söllingen-Kleinsteinebach-Wöllingen, Waldweg Langenalb-Bergschmiede-Marzell, Fußweg Wöltersbach-Mittelberg-Moosbronn, Fußweg Neumühle-Hochmühle-Heidrennach-Strasse-Tersbach-Spielberg, Fußweg Fochheim-Scheibenhart, Bulaach-Bruchhausen-Erzherzog-Platz-Güldenlee-St. Johannes, Schneebachweg-Mittelberg-Bernbach, Waldprechtswieser-Mahlberg-Eichelberg, Maßsch-Freilshaus-Friedrichsturm-Bernstein. Die Zugangswege zum Höhenweg: Marzell-Dobel und Eittingen-Schlittenbach-Wöltersbach-Freilshaus-Mahlberg-Bernstein-Käppele-Teufelsmühle.

Bewilligt wurden der Sektion: Ahen: zum Fonds für einen neuen Turm mit Unterfunktionsbau auf der Hornsgründe als 11. Gabe 1000 M, somit bis jetzt im ganzen 8500 M.

Das Kartenwerk ist vollendet; es sind sämtliche 11 Karten erschienen: Blatt I: Karlsruhe-Pforzheim, Blatt II: Baden-Ahen, Blatt III: Offenburg-Lahr, Blatt IV: Kniebis, Blatt V: Kaiserstuhl-Emmendingen, Blatt VI: Triberg, Blatt VII: Freiburg, Blatt VIII: Neustadt-Kurtwangen, Blatt IX: Wiesental, Blatt X: Ralsbühl-St. Blasien, Blatt XI: Singen-Engen. Für das Kandel- und Feldberggebiet sind sogenannte Umgebungskarten herausgegeben worden. Der Jahresbericht zählt sodann die zahlreichen Ausflüge und Spaziergänge, ferner die Vereinsversammlungen und Abende auf, die das beste Zeugnis für das kräftig pulsierende Leben im Verein sind. Der Kassenbericht bilanziert mit 14 568 M 45 S. Der Stand der Mitglieder betrug am 1. Januar 1910: 1378, Zugang: 117, Abgang: 93, Stand am 1. Januar 1911: 1402, für 1911 vorgemerkte: 68.

Die Auskunftsstelle des Vereins befindet sich im Geschäft des Herrn Hofjührmachers Pecher, Kaiserstraße 78. Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am Donnerstag den 9. März abends 1/29 Uhr im kleinen Festhallsaal statt.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 10. Febr. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Döller, Vertreter der groß. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Diebold.

Die Berufung des vom hiesigen Schöffengericht wegen öffentlicher Beleidigung bestraften Fabrikarbeiters Max Hoppmann aus Pösch wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten verworfen.

Zwei der auf der Tagesordnung für die heutige Sitzung verzeichneten Fälle, die Anklage gegen den Reisenden Franz Kaphtali Oher aus Lauda wegen Betrugs und die Anklage gegen den Kaufmann Abraham Schmirer aus Mitulince wegen Beleidigung gelangten nicht zur Verhandlung.

Vor dem Schöffengericht Karlsruhe hatte sich im Dezember der hier wohnende Kaufmann Emanuel Stoll aus Ravensburg wegen Beleidigung des Schuhmanns Lindeder zu verantworten. Der genannte Schuhmann bot am 23. Oktober gegen 2 Uhr nachts in der Wirtschaft zum „Bodischen Hof“ hier Feterabend, wobei es zwischen ihm und den Gästen zu Auseinandersetzungen kam, in deren Verlauf Stoll den Beamten beleidigt haben soll. Das Schöffengericht hielt die dem Stoll zur Last gelegten beleidigenden Äußerungen nicht für erwiesen und erkannte demgemäß auf Freisprechung. Gegen dieses Erkenntnis legte die groß. Staatsanwaltschaft Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Im Zusammenhange mit der im Dezember vor der Strafkammer Karlsruhe verhandelten Anklage gegen Bohner und Genossen wegen Erpressungsversuchs stand die heutige Anklage gegen den 20 Jahre alten Schlosser Rochus B. Bohner aus Karlsruhe und den 18jährigen Handelslehrling Joseph Max aus Karlsruhe wegen erprobten Diebstahls. Ersterer wurde verurteilt unter Einrechnung der im Dezember gegen ihn erkannten Strafe von 4 Monaten Gefängnis zu einer Gesamtstrafe von 4 Monaten 4 Wochen Gefängnis, abzüglich der seit 25. Dezbr. verbüßten Straftat, letzterer unter Einrechnung einer vom Schöffengericht Calw gegen ihn wegen Diebstahls ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 2 Tagen zu 4 Wochen 1 Tag Gefängnis.

Angeklagt des Betrugs im Rückfall, der Urkundenfälschung und der Unterschlagung war der 23 Jahre alte Reisende Gustav Kühle aus Karlsruhe. Der Angeklagte hatte in den Monaten Juli und August Stellung als Provisionsreisender zum Vertriebe des Buches „Die Frau als Hausärztin“ und zwar zuerst als Vertreter des Süddeutschen Verlagsinstituts in Stuttgart und dann bei dem Reisenden Max Hoff hier. Beim Abschluß eines Auftrags mußte Kühle sich einen Bestellschein unterschreiben lassen, nach dessen Ablieferung ihm die zugesicherte Provision auszuzahlen war. Der Angeklagte fälschte nun eine größere Anzahl von Bestellscheinen, mit denen er sich von der Stuttgarter Firma 35 Mark zu erschwindeln suchte. Der Inhaber dieser Firma, der mit Reisenden von der Art des Angeklagten schon schlimme Erfahrungen gemacht hatte, zahlte die Provision nicht aus und wollte zunächst darüber Erkundigungen einziehen, ob die Unterschriften echt seien. Dadurch bewahrte er sich vor Schaden. Mehr Glück hatte Hoff bei Hoff. Dieser glaubte an die Echtheit der ihm überbrachten Bestellscheine und gab dem Angeklagten 12 Mark Provision, auf welche dieser keinen Anspruch hatte. Den Hoff schädigte Kühle noch dadurch, daß er ein ihm von ersterem übergebenes Probeexemplar des Buches „Die Frau als Hausärztin“ im Werte von 17 Mark in seinem Nutzen für 650 Mark verkaufte. Des weiteren hatte dann der Angeklagte einen Geschäftsunternehmer aufgrund falscher Bestellscheine um 66 Mark und den hiesigen Vertreter der Feuerversicherungsgesellschaft Berlin, dem er gefälschte Versicherungsanträge vorlegte, um 5620 Mark Provision betrogen. Der Angeklagte war gefählig. Sein strafbares Handeln entschuldigte er mit seiner damaligen Notlage. Er habe keine feste Stellung bekommen können und gehen müssen, wie er das Geld für den Mietzins aufzubehalte.

Das Gericht bestrafte den Angeklagten mit 10 Monaten und 1 Woche Gefängnis.

Am 22. Dezember verurteilte das hiesige Schöffengericht den Tagelöhner Franz Blum aus Karlsruhe wegen Unterschlagung zu 5 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte legte gegen diese Entscheidung Berufung ein, die verworfen wurde mit der Maßgabe, daß an der Strafe 3 Wochen Untersuchungshaft in Abzug kamen.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Maschinenarbeiter Heinrich Ostler Feuchter aus Karlsruhe wegen Zuhälterei zur Verhandlung. Feuchter war angeklagt, sich hier in der Zeit von Juli bis Oktober 1908 und von November 1908 bis Februar 1909 im Sinne des § 181 a R.St.G.B. schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte leugnete, wurde aber durch die Beweisaufnahme überführt. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Aus den Nachbarländern.

Speyer (Pfalz), 11. Febr. Ueber die kirchliche Feier des 90. Geburtstages des Prinzregenten von Bayern hat das tgl. protest.

Konvikorium einen Erlaß an die Pfarrämter ergehen lassen, in dem u. a. folgende Anordnungen getroffen sind: 1. Wie beim 80. Geburtstages des Prinzregenten ist auch der Tag des 90. Geburtstages durch festliches, je eine Viertelstunde dauerndes Glöckengeläute am Vorabend und am Morgen des Festtages einzuleiten. 2. Der Gottesdienst am 12. März ist in allen protestantischen Kirchen der Pfalz durch Chor- gesänge von Schulkindern und wenn möglich durch Vorträge von Gesangsvereinen, sowie durch würdigen Schmuck des Gotteshauses feierlich auszugestalten. 3. Auf Anordnung des tgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten werden die öffentlichen Unterrichtsanstalten aller Art die Feier des Geburtstages bereits am Vortage des eigentlichen Festes, d. i. am 11. März, in einer der besonderen Bedeutung dieses seltenen Tages würdigen Weise begehen.

Aus der Schweiz, 11. Febr. Die aus Dittingen (Kanton Bern) am 4. v. M. gemeldeten zwei Todesfälle und vier Erkrankungs-fälle, der Margarine-Monatschrift zufolge, mit dem Margarinegenuß nicht in Zusammenhang, sondern sind auf Typhus zurückzuführen.

Hypothekenbank in Hamburg.

Table with financial data for Hypothekenbank in Hamburg, including Aktiva, Passiva, and Gewinn- und Verlust-Conto ultimo Dezember 1910.

Table with financial data for Gewinn- und Verlust-Conto ultimo Dezember 1910, including Debit and Credit columns.

Hamburg, den 31. Dezember 1910. Hypothekenbank in Hamburg. Die Direktion: Dr. Gelpcke, Dr. Bendixen, Dr. Henneberg. Der Geschäftsbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Advertisement for F. Menzel, Orthopädisches Institut, featuring illustrations of a man and a child, and text about back curvature treatment.

Advertisement for J. Hess, Kaiserstraße 123, featuring an illustration of a baby carriage and text about inventory liquidation with 10-20% discount.

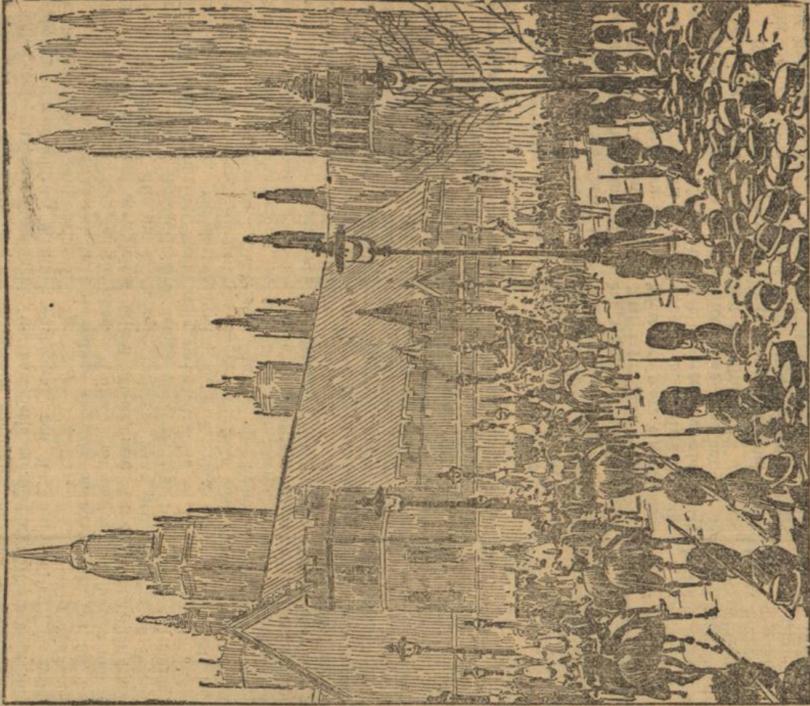
Advertisement for Möbel! featuring text about furniture quality and prices, including Kaiserstraße 133.





Die feierliche Eröffnung des englischen Parlaments.

Die feierliche Eröffnung des englischen Parlaments ist dieser Tage in London mit dem traditionsreichsten Prunk vor sich gegangen.



Die feierliche Eröffnung der Parlamentssession in London: Die königliche Gelehrte auf der Fahrt durch die Stadt.

Reiterstolz durchaus nicht ungefährlich. Er verlor seine Gedanken zu ordnen, Klarheit in seine bedenkliche Lage zu bringen.

„Sieg.“ Roman aus deutscher Federzeit 1870/71 von Anna Freifrau von Sagenhofen. (Nachdr. verb.)

Zwei der neuesten Erfindungen auf diesem Gebiete und bemerkenswert dazu folgende:



Moderne Motorschlitten.

ausgerüstet ist, vermag auf unebener schneebedeckter Eisfläche eine Last von mehr als 1000 Kilogramm mit einer Geschwindigkeit von 25-30 Kilometer in der Stunde bequem fortzuschaffen.

weoht eine in alle möglichen Maskenformen - gefaltete Menge auf dem prägnanten Gese hin und her, ein prächtiger Anblick für den Zuschauer!



Räufelecke.

Immer mehr wird, besonders in gebirgigen Gegenden sowie in den nördlichen Winterportgebieten der von Pferden gezogene Schlitten durch den moderneren, manchmal recht kurios aussehenden Motorschlitten verdrängt.

Zwei Silben nur, Dabel vier t; Als deutlich Stadt, Ich oft sie seh.

Man trägt es Hals im Haar, Am Hut, im Knopfloch gar; Man pfeift ihm auf ein Brett zu stellen, Bleibt ihm zu Rat in diesen Fällen.

Wer B. bekommt von A. - nun ja, Wen wunderts, wenn's dann heißt, er h.?



Logarithm.

Wo nur Hans bleiben mag? Wer B. bekommt von A. - nun ja, Wen wunderts, wenn's dann heißt, er h.?

Die Heilung von B. - nun ja, Wer wunderts, wenn's dann heißt, er h.?





# Leopold Kölsch

Stammhaus  
gegr. 1844.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 211.

Filiale:  
Schützenstr. 17.

## Mein Angebot

für die Zeit des

### Inventur-Räumungs-Verkaufes.

**Beginn: Montag, den 13. Februar.**

#### Abteilung Strumpfwaren

##### Damen-Strümpfe, gewoben

Baumwolle, schwarz und lederfarbig . . . . .	Wert per Paar <i>M</i> 0.70 jetzt per Paar <i>M</i> 0.50
Baumwolle, schwarz . . . . .	Wert per Paar <i>M</i> 0.90 jetzt per Paar <i>M</i> 0.70
Baumwolle, gereift . . . . .	Wert p. Paar <i>M</i> 1.25-1.75 jetzt per Paar <i>M</i> 1.00
Baumwolle, bunt . . . . .	Wert p. Paar <i>M</i> 1.80-2.50 jetzt per Paar <i>M</i> 1.50
Wolle, schwarz und farbig . . . . .	Wert per Paar <i>M</i> 1.25 jetzt per Paar <i>M</i> 1.00
Wolle, schwarz und lederfarbig . . . . .	Wert per Paar <i>M</i> 1.60 jetzt per Paar <i>M</i> 1.25
Wolle, gereift . . . . .	Wert p. Paar <i>M</i> 1.80-2.20 jetzt per Paar <i>M</i> 1.40

##### Herren-Socken

sogenannte Schweiß-Socken . . . . .	Wert per Paar <i>M</i> 0.50 jetzt per Paar <i>M</i> 0.40
sogenannte Schweiß-Socken . . . . .	Wert per Paar <i>M</i> 0.65 jetzt per Paar <i>M</i> 0.50
Baumwolle, schwarz und lederfarbig gewoben . . . . .	Wert per Paar <i>M</i> 0.60 jetzt per Paar <i>M</i> 0.45
Baumwolle, bunt gewoben . . . . .	Wert p. Paar <i>M</i> 1.50-2.50 jetzt per Paar <i>M</i> 1.20
Baumwolle, normalfarbig gestrickt . . . . .	Wert per Paar <i>M</i> 0.70 jetzt per Paar <i>M</i> 0.50
Wolle, grau gestrickt . . . . .	Wert per Paar <i>M</i> 1.20 jetzt per Paar <i>M</i> 0.85

Verschiedene bunte, baumwollene und wollene Socken und Strümpfe enorm billig!

**Baumwolle, schwarz und lederfarbig.**  
Grösse 3-7 (4 bis 8 Jahre)  
*M* 0.85

**Gestrickte Strümpfe**  
Grösse 8-12 (9 Jahre bis Erwachsene)  
*M* 1.25

Grösse 4-7 (5 bis 8 Jahre)  
*M* 1.20

**Reine Wolle, schwarz und lederfarbig**  
Grösse 8-11 (9 Jahre bis Erwachsene)  
*M* 1.50

Ein grosser Posten  
**Jacquard-Decken**  
150x200  
jetzt per Stück Mk. **4.00**

#### Abteilung Bett- und Tisch-Wäsche

Partien:

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Betttücher, Kissenbezüge  
Frottierwäsche, Küchenwäsche, Hemdentuche, Halbleinen enorm billig.

Eine Partie  
**Handschuhe**  
in Baumwolle und Wolle  
zum Ausschuchen Paar **50**

#### Abteilung Herren-Wäsche

<b>Herren-Oberhemden</b> farbig Zeфир und Percal . . . . .	Wert <i>M</i> 5.75-7.50 jetzt <i>M</i> 4.75
<b>Herren-Nachthemden</b> la. Renforcé . . . . .	Wert <i>M</i> 5.00-6.50 jetzt <i>M</i> 4.00
<b>Herren-Trikot-Hemden</b> macco- und beigefarbig, alle Grössen . . . . .	jetzt <i>M</i> 2.00
<b>Herren-Trikot-Hosen</b> maccofarbig, alle Grössen . . . . .	jetzt <i>M</i> 1.50
<b>Herren-Trikot-Hemden</b> mit farbigem Einsatz, alle Grössen . . . . .	jetzt <i>M</i> 3.00



#### Abteilung Damen-Wäsche

	Wert <i>M</i>	Serie I	II	III
<b>Damen-Taghemden</b> jetzt <i>M</i>	2.65-3.25	2.10	2.75	3.00
<b>Damen-Beinkleider</b> jetzt <i>M</i>	2.50-2.85	1.85	2.10	2.50
<b>Damen-Nachthemden</b> jetzt <i>M</i>	5.25	4.00	4.25	4.75
<b>Damen-Jacken</b> jetzt <i>M</i>	3.25	2.50		

Elegante Stickerei- und Spitzen-Wäsche, etwas angeschmutzt, bis zur Hälfte des Wertes.

#### Abteilung Kinder-Konfektion

##### Knaben-Anzüge, prima Stoffe, moderne Fassons

für 4-6 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 9.- 10.- 11.- jetzt <i>M</i> 5.-
für 3-7 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 10.- 11.- 12.- jetzt <i>M</i> 6.50
für 3-9 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 12.50 14.- jetzt <i>M</i> 8.-
für 5-11 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 16.- 18.- 20.- jetzt <i>M</i> 10.-
für 4-11 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 22.- 24.- jetzt <i>M</i> 12.-
für 6-12 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 24.- 26.- 28.- jetzt <i>M</i> 14.-

##### Mädchen-Kleider, prima Stoffe, moderne Fassons, uni, kariert, gestreift

Grösse 65-85, für 5-8 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 24.- 25.- 26.- jetzt <i>M</i> 17.-
Grösse 85-95, für 8-10 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 27.- 28.- 29.- jetzt <i>M</i> 18.-
Grösse 65-85, für 5-8 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 24.- 26.- 28.- jetzt <i>M</i> 20.-
Grösse 80-85, für 8-10 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 28.- 30.- 32.- jetzt <i>M</i> 22.-
Grösse 90-100, für 11-13 Jahre . . . . .	Wert <i>M</i> 34.- 36.- 38.- jetzt <i>M</i> 24.-

**Kinder-Sweaters, Wolle plattiert, marine und grau**  
für 2-4 Jahre jetzt **1.50** für 5-8 Jahre jetzt **2.-** für 9-13 Jahre jetzt **3.-**

**Grosse Posten Echarpes, Kinder-Hüte, Mützen, Häubchen**  
zur Hälfte des bisherigen Wertes.

Die Ware hat zum Teil durch Auswahlendung und Ausstellung gelitten.

Über die Zeit des Räumungsverkaufs **15% Bar-Rabatt** auf alle oben nicht aufgezeichneten Waren, Garne und Jäger-Wäsche ausgenommen.

Das Verkaufslokal bleibt von 1-2 Uhr des Mittags geschlossen.

Verkauf nur gegen bar.

Keine Auswahlendungen.

Kein Umtausch.